

# Scientists for Future S4F Ravensburg

## Klimakonsens Ravensburg: Kritische Würdigung des Sachstands

Ravensburg, August 2023

-----

### **Bearbeitung:**

Walser Manfred, Dipl. Verw.-Wiss (Verwaltungswissenschaften), Walser.Beratung

Ertel Wolfgang, Prof. Dr. rer. nat. (Physik, Mathematik), Hochschule Ravensburg-Weingarten, Institut für Künstliche Intelligenz.

Klauer Robert, M.Sc. (Integrated Design Engineering), Unternehmensentwicklung, VAUDE Sport GmbH & Co. KG.

### **Unter Mitarbeit und mit Unterstützung von**

Agrawal Ankita, B.Eng.,M.Sc.(Informatik), Hochschule Ravensburg-Weingarten, Akademische Mitarbeiterin im Institut für Künstliche Intelligenz / Einzelunternehmerin.

Brehm Jochen, Dipl.-Ing. FH (Technische Informatik), jodbe.it Ingenieurbüro.

Frisch Stephan, Dr. med. (Humanmedizin), Praxisinhaber Praxis für Neurologie und Psychiatrie, Leutkirch / Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Universitätsklinikum Ulm.

Hauser Ulla, Dipl. Ing. (Landespflege), Fa. Freiraumplanung.

Hulin Martin, Prof. Dr. (Informatik), Senatsbeauftragter für E-Learning, Studienberater Informatik, Hochschule Ravensburg-Weingarten.

Lang-Wojtasik Gregor, Prof. Dr. Dr. phil. habil. (Erziehungswissenschaften), Studiendekan Fak. I., Direktor des Forschungszentrums für Bildungsinnovation und Professionalisierung, Pädagogische Hochschule Weingarten,

Lehnertz Mark, Dipl. Ing. FH (Physikalische Technik, Umwelt- und Verfahrenstechnik) GF enerquinn GmbH, Weingarten.

Miller Ulfried, Dipl.-Agr. Biol. (Agrarbiologie), Geschäftsführer des BUND Regionalverbands Bodensee-Oberschwaben.

Müller Wolfgang, B.Eng. (Hons) / Dipl.-Ing. FH (Maschinenbau), Voith Group of Companies / Global Product Manager Pulping.

Oexle-Ewert Stefan, Dipl.-Ing. FH (Physikalische Technik, Umwelt- und Verfahrenstechnik), Geschäftsführung Enerquinn GmbH.

Pfeil Markus, Prof. Dr. rer. nat. (Physik), Hochschule Ravensburg-Weingarten, Fakultät Elektrotechnik und Informatik, Embedded Systems.

Plewa Alfred, Prof. Dr. phil., Hochschule Ravensburg-Weingarten; Lehrbeauftragter an der Diploma Hochschule Nordhessen.

Queri Silvia, Prof. Dr. phil. (Psychologie, Sozialpädagogik FH), Hochschule Ravensburg-Weingarten, Studiendekanin Angewandte Psychologie.

Reick Benedikt, Prof. Dr.-Ing., Dipl.-Ing. (Maschinenbau / Fahrzeugtechnik), Leiter des Instituts für Elektromobilität, Hochschule Ravensburg-Weingarten

Schmidt Artur, M.Sc. (Informatik), Akademischer Mitarbeiter, Institut für Künstliche Intelligenz, Hochschule Ravensburg-Weingarten

Schröttle Monika, Hochschule Ravensburg-Weingarten, Studiendekanin im Masterstudiengang, Teilhabe und Soziale Arbeit

Welte Jochen, Dr. med., (Humanmedizin), Praxisinhaber Kinderarztpraxis, Ravensburg

Siggelkow Andreas, Prof. Dr. (Elektrotechnik), Studiendekan Elektrotechnik und Informationstechnik, Hochschule Ravensburg-Weingarten.

# Kurzfassung

## Das Ziel

Wir beginnen mit einem Zitat: „Gemeinsam haben wir uns ein Ziel gesetzt: Wir wollen, dass Ravensburg bis spätestens 2040 eine klimaneutrale Stadt wird. Dafür hat die Klimakommission, die aus Personen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Verbänden, NGOs und Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Ravensburg bestand, den "Ravensburger Klimakonsens" entwickelt: ein Strategiepapier, das deutschlandweit einmalig ist. Das Papier wurde 2020 einstimmig vom Gemeinderat beschlossen. Die Maßnahmen werden nun mit höchster Priorität in die Umsetzung gebracht. Gemeinsam mit dem Klimarat legen wir kontinuierlich neue Maßnahmen fest, um unser Ziel Klimaneutralität bis 2040 zu erreichen.“(Quelle: „CO<sub>2</sub>-neutrales Ravensburg“, Homepage der Stadt Ravensburg)

## Die Bewertung

Die S4F Ravensburg waren an der Ausarbeitung des Ravensburger Klimakonsenses beteiligt und unterzogen ihn nun – drei Jahre nach Beschlussfassung – einer kritischen Bewertung. Diese erfolgt in drei Varianten:

1. Das Monitoring der Stadt Ravensburg
2. Bilanzierung der CO<sub>2</sub>- Emissionen von Ravensburg
3. Bilanzierung des Umsetzungsstands der beschlossenen Maßnahmen im Klimakonsens

## Die Ergebnisse in Kürze

Während die Stadt Ravensburg, teilweise auch im Rahmen des Gemeindeverbands Mittleres Schussental, auf der konzeptionellen Ebene sehr aktiv war, sind Umsetzungsprojekte mit direkten Effekten auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoß noch sehr dünn gesät. Die bisher einzige Maßnahme mit einer konkreten, messbaren Einsparung ist die PV-Anlage auf der Sporthalle der Gymnasien.

Der vom Gemeinderat beschlossene Minderungspfad von durchschnittlich 13 % CO<sub>2</sub>- Einsparung jährlich wurde damit zur Gänze verfehlt. Auch die ebenfalls beschlossene Kompensation der Minderungslücke ist nicht erfolgt und wurde noch nicht einmal konzeptionell angegangen. Das Ergebnis ist aus Sicht des Klimaschutzes äußerst unbefriedigend. Es steht in eklatantem Widerspruch zu den wissenschaftlich begründeten Handlungsnotwendigkeiten des Weltklimarates IPCC. Und es steht im Widerspruch zu den eigenen politischen Beschlüssen.

Der Ravensburger Klimakonsens wurde schon in seiner Entstehung thematisch eingeschränkt. Man wollte sich auf bestimmte Sektoren konzentrieren, in denen großer Nachholbedarf gesehen wurde. Andere wichtige Themenbereiche, die einen Beitrag zum CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Stadt Ravensburg leisten, wurden in der Diskussion ausgeblendet: Industrie und Gewerbe, Landwirtschaft und Bodennutzung, Abfallwirtschaft, Gastronomie, Wachstum, ... Umso wichtiger ist es, wenigstens die gewählten Themenbereiche konsequent anzugehen und schnelle Erfolge anzustreben.

Das erfordert einen deutlich höheren Ressourceneinsatz, sowohl bei den finanziellen (Förder-) Mitteln als auch bei den personellen Ressourcen. Und es erfordert vom Gemeinderat klare Entscheidungen, die den einstimmigen Grundsatzentscheid für den Klimakonsens stützen und mit Leben füllen. Wer „A“ sagt muss auch „B“ sagen...

## 1. Das Monitoring der Stadt Ravensburg

Die Klimakommission hat dem Gemeinderat operative Ziele und Maßnahmen für die Handlungsfelder zum Beschluss vorgelegt. Der Gemeinderat hat diese einstimmig beschlossen (Wie wird die Zielerreichung überprüft? Monitoring der Klimaziele in Ravensburg). Nur für zwei der vier Maßnahmebereiche wurden dabei quantitative Ziele definiert, für die anderen zwei Bereiche qualitative Ziele. Ein Indikatoren-basiertes Vorgehen zum Monitoring wird derzeit vom Umweltamt der Stadt Ravensburg erarbeitet, Teilergebnisse sind vorhanden.

Die S4F Ravensburg haben sich die operativen Ziele angeschaut und schätzen den Stand der Umsetzung folgendermaßen ein:

### Maßnahmebereich Mobilität

Beschlossene Indikatoren	Umsetzungsstand
Regelmäßiges Monitoring der Zielerreichung	Verwaltungs-intern vorhanden, nicht nach außen kommuniziert.
Bis 2030 werden 50 % aller Wege aktiv (Fuß- / Radverkehr) zurückgelegt	Strategiepapier und Verkehrsmodellierung vorhanden, Umsetzung verläuft aufgrund fehlender Ressourcen und Beschlüsse schleppend.
Verdopplung des Modal Split Anteils im ÖPNV von 7 % auf 14 % bis 2030	Strategiepapier und Verkehrsmodellierung vorhanden, Umsetzung verläuft aufgrund langer Vertragslaufzeiten schleppend.
1/3 der in Ravensburg zugelassenen KFZ sind lokal CO <sub>2</sub> -emissionsfrei bis 2030	Hohe Dichte an E-Tankstellen vorhanden, darüber hinaus keine Maßnahmen bekannt.
Reduzierung der Motorisierungsquote in der Stadt Ravensburg auf max. 500 Pkw pro 1000 Einwohner bis 2030 (Stand 2017: 625)	Abweichend von den Angaben des Statist. Landesamts verzeichnete die Stadt RV 2017 pro 1.000 EW 576 KFZ, 2022 waren es 603 KFZ – eine Steigerung um knapp 5%.
Reduzierung der MIV Verkehrsleistung (Personenkilometer) in Ravensburg um 1/3 bis 2030	Bisher keine Maßnahmen mit nennenswerten Auswirkungen auf die Reduktion des MIV; Förderung alternativer Mobilität verläuft schleppend. Das Pendlersaldo der Stadt RV stieg von 2020 auf 2021 von 681 auf 704 Pendler pro 1.000 EW (+ 3,4%).
Reduzierung der Gesamtverkehrsleistung im Binnenverkehr pro Einwohnerinnen und Einwohner	Verkehrsmodellierung vorhanden, laufende Verkehrszählungsdaten fehlen, keine Aussage möglich.
Die letzte Meile der Paket-Logistik erfolgt bis 2030 lokal CO <sub>2</sub> -emissionsfrei	Daten fehlen, keine Maßnahme bekannt.

Die Stadt Ravensburg erhöht die Radverkehrsförderung von 5 € auf 15 € p. P. bis 2025 und unterstützt die schnellstmögliche Realisierung des Schnellradwegs von Baidt bis Friedrichshafen durch Ravensburg.	Der Beschluss zur Trassenführung des Radschnellwegs wurde vom Gemeinderat am 17.7.23 getroffen.
--	---

### Maßnahmebereich Gebäude

Beschlossene Indikatoren	Umsetzungsstand
Reduzierung der CO2-Emissionen im Sektor Gebäude um 50 % bis 2030	Planungsgrundlagen für städtische Gebäude erarbeitet; für private Eigentümer zu wenig Beratungsleistung angeboten (Wartezeiten).
Absenkung des Primärenergieverbrauchs von Gebäuden bis 2030: städtische Gebäude um 30 %; sonstige Gebäude um 20 %	Planungsgrundlagen für städtische Gebäude erarbeitet; für private Eigentümer keine Maßnahmen sichtbar.
Verdoppelung des regenerativen Anteils an der Wärmeversorgung auf 20% bis 2030	Nahwärmenetz in der Innenstadt kann ein großer Schritt sein, wenn die Wärme wirklich regenerativ erzeugt wird; gute Investition. Die Stadt entwickelt derzeit eine kommunale Wärmeplanung mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2040. Zusätzliche Investitionen in Tiefen-Geothermie sind notwendig.
Absenkung des Wohnraumbedarfs pro Kopf um 10 % bis 2040	Geplante Bebauungsdichte für Neubaugebiete (max. 95 EW/ha) zu gering, um das Ziel zu erreichen.
Erhöhung der Sanierungsrate der Stadt auf 2 % bis 2030	Die Stadt arbeitet derzeit an einem Sanierungsfahrplan.
Erhöhung des regenerativen Anteils an der Stromerzeugung auf 20 % bis 2030	PV-Planung für städtische Gebäude vorhanden, Förderung / Anreize für Private fehlen.

### Maßnahmebereich Kompensation

Beschlossene Indikatoren	Umsetzungsstand
Kompensation Stadtverwaltung – Abweichungen vom CO2-Minderungspfad der Stadtverwaltung werden jährlich kompensiert	...findet nicht statt
Klimafonds – Die Stadt bietet Unternehmen und privaten Haushalten die Möglichkeit, CO2 zu kompensieren, z.B. über einen lokalen Klimafonds	...findet nicht statt

## Maßnahmebereich Bewusstseinsbildung

Beschlossene Indikatoren	Umsetzungsstand
Die Stadt Ravensburg kommuniziert koordiniert und strategisch (?) zum Thema Klimaschutz	Label erarbeitet, vielfältige Maßnahmen, Evaluation der Wirkungen fehlt. Es fehlt eine Bündelung der verschiedenen Einzelmaßnahmen, die die Wirkung einer „konzertierten Aktion“ aller Zielgruppen (Stadt – Bürger - Unternehmen) entfalten könnte (bzw. das Bewusstsein für deren Notwendigkeit schafft).
Die Stadt Ravensburg engagiert sich in den Bereichen Bildung für nachhaltige Entwicklung und bei der Beratung von Bürgerinnen und Bürgern zu Klimaschutzthemen	Maßnahmen vorhanden, Evaluation der Wirkungen fehlt. Fokus auf 1-Weg-Kommunikation Stadt → Bürger. Die Energieagentur als unabhängige Beratung ist überlastet und hat wochenlange Wartezeiten. Zuschüsse für Umweltbildungsmaßnahmen privater Verbände wurden gekürzt.
Ravensburg unterstützt und fördert bürgerschaftliches Engagement im Bereich Klimaschutz	Erste zaghafte Ansätze durch Projektschmiede und „Treffpunkt Nachhaltigkeit“, jedoch nur Bereitstellung von Infrastruktur, keine Projektförderung.

## 2. Die Bilanzierung der CO<sub>2</sub>- Emissionen von Ravensburg

Wie bereits im Fachgespräch zwischen S4F und Verwaltung diskutiert, sieht die Verwaltung aktuell keine realistische Möglichkeit, sich die Effekte des Klimakonsens anhand von CO<sub>2</sub>-Bilanzdaten speziell für Ravensburg anzuschauen. Eine detaillierte Treibhausgas-Bilanz (THG-Bilanz) auf gesamtstädtischer Ebene ist in Kooperation mit der Energieagentur Ravensburg in Planung, aber kann vorerst nur für das Bilanzjahr 2020 angefertigt werden. Diese Daten lassen in naher Zukunft (2023/24) keine Aussagen über den aktuellen Umsetzungsstand, d.h. über das bisher im Klimakonsens Erreichte zu.

Ursächlich dafür ist das gewählte Vorgehen. Die Stadt Ravensburg orientiert sich beim Erstellen ihrer THG-Bilanz auf die kommunale Bilanzierungssystematik BSKO, die dadurch Transparenz verspricht, dass sie alle baden-württembergischen Kommunen nach dem selben Standard beurteilt. Der Schwachpunkt dieser Systematik ist die Datenverfügbarkeit. Bis das statistische Landesamt alle relevanten Daten erarbeitet und veröffentlicht hat, gehen mehrere Jahre ins Land. So sind bspw. auch heute noch nicht alle Daten für das Basisjahr 2020 verfügbar. Auf dieses Grundlage ist keine zeitnahe Evaluation der Fortschritte im Klimaschutz möglich. Diese ist allerdings die Grundvoraussetzung für die Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses, bei dem ein konkreter Ausstiegspfad mit entsprechenden Kompensationsleistungen festgelegt wurde.

Die S4F setzen sich daher für ein alternatives Vorgehen ein. Parallel zur BSKO-Systematik sollten so viele Daten wie möglich aus verschiedenen Quellen erhoben und zusammengeführt werden. Das Ergebnis ist dann nicht ganz so detailliert und auch nicht mit anderen baden-württembergischen Kommunen vergleichbar, aber es ermöglicht der Stadt Ravensburg, zu überprüfen, inwieweit die selbst gesetzten Ziele erreicht werden. Andernfalls ist der Ravensburger Klimakonsens mangels überprüfbarer Umsetzungserfolge Makulatur.

Da die Stadtverwaltung derzeit nicht die erforderlichen Ressourcen bereitstellen kann, haben die S4F Ravensburg mit ersten Erhebungen begonnen. Folgendes Bild zeichnet sich ab:

- Eine Anfrage bei TWS Netze ergab Daten zum Strom- und Gasverbrauch der Stadt Ravensburg. Dabei werden alle Stromanbieter berücksichtigt, da die Daten auf den gemessenen Durchleitungsmengen beruhen. Die Daten ergeben, dass sich der Strom- und Gasverbrauch von 2008 bis heute nur unwesentlich verändert hat (größere Schwankungen beim Gasverbrauch sind vor allem auf besonders milde bzw. strenge Winter zurückzuführen). Über die Zusammensetzung des Strommixes im Hinblick auf den Einsatz erneuerbarer Energien kann mit diesen Daten keine Aussage getroffen werden, hier müssen die Durchschnittsdaten BW genügen.
- Im Verkehrsbereich führt das statistische Landesamt jährliche Zahlen zum Pendlersaldo der Stadt Ravensburg und zum Motorisierungsgrad. Die Daten lassen keine nennenswerte Verbesserung erkennen. Für eine kurzfristige Wirkungskontrolle müssten an den wesentlichen Ein- und Ausfallstraßen einfache optische Verkehrszähler installiert werden, die mit geringem Aufwand eingerichtet werden können.
- Der PV-Ausbaugrad in der Stadt kann anhand der aktuellen Luftbilder sowie im Marktstammdatenregister erhoben werden. Nach dem letzten zugänglichen Bericht 2018 zum European Energy Award waren nur 11% der geeigneten Dächer mit PV-Anlagen bestückt.

### 3. Die Bilanzierung des Umsetzungsstands der beschlossenen Maßnahmen im Klimakonsens

Die S4F Ravensburg sind die im Klimakonsens formulierten konkreten Maßnahmen im Detail durchgegangen und haben den aktuellen Umsetzungsstand recherchiert und bewertet (siehe Tabelle im Anhang). Es zeigt sich, dass Maßnahmen mit tatsächlich feststellbarer Wirkung bisher größtenteils fehlen und auch die beschlossenen Kompensationsleistungen für nicht Geleistetes ausgeblieben sind. Die Stadt Ravensburg verstößt damit gegen ihre eigene Beschlusslage.

„Die Klimakommission hatte den Auftrag Ziele und erste Maßnahmen für die Handlungsfelder zu erarbeiten, die im direkten Einflussbereich der Stadt liegen.“ Die aktuelle Erfahrung mit der Umsetzungsgeschwindigkeit der Maßnahmen hat gezeigt, dass es in vielen Fällen sehr lange dauert, bis zu den empfohlenen Maßnahmen Konzepte ausgearbeitet sind, diese umgesetzt werden und schließlich ihr tatsächliche Wirkung entfalten. Die Annahme vom ersten Jahr an 13% einsparen zu können, hat sich als unrealistisch herausgestellt. Aufgrund dieser Erfahrung und des Wissens, dass weitere Maßnahmen erforderlich sind, sollte die nachfolgenden Maßnahmenpakete bereits jetzt im Dialog mit der Bürgerschaft energisch vorangetrieben werden. Außerdem müssen die Einsparziele ehrgeiziger gewählt werden, wenn das Gesamtziel doch noch erreicht werden soll.

#### **Zu den Themenfeldern:**

Die Ravensburger Verkehrspolitik ist unzureichend. Verkehrsplaner lernen bereits im Grundstudium, dass eine Mobilitätswende nur gelingt, wenn gleichzeitig Maßnahmen zur Förderung und Attraktivitätssteigerung des ÖPNV und des Fuß- und Radverkehrs und Maßnahmen zur Reduzierung und Attraktivitätsverringern des motorisierten Individualverkehrs ergriffen werden. Diese Erkenntnis hat sich noch nicht bis in die Ravensburger Stadtpolitik herumgesprochen, wie die bisherigen Gemeinderatsdiskussionen und -beschlüsse zeigen.

Maßnahmen zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs sind im Klimakonsens von vorn herein spärlich definiert, aber selbst diese wenigen Maßnahmen (bzgl. Parkraum, Lieferdiensten etc.) werden nicht bearbeitet oder von den politischen Entscheidungsträgern mehrheitlich blockiert. Maßnahmen zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs sind zwar für den Gemeindeverband Mittleres Schussental umfassend konzipiert, jedoch fehlen Zeitpläne, Meilensteine und (Verwaltungs- und Investitions-) Ressourcen zu deren Umsetzung. So bleibt es bei der bloßen Willensbekundung ohne nennenswerte klimapolitische Wirkung.

ÖPNV-Verträge laufen bis 2026 – manche Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV-Angebots sind daher erst ab 2027 verwirklichtbar. Es ist unklar, inwieweit geprüft wurde, ob die Verträge vorzeitig kündbar sind. Aber in jedem Fall muss jetzt schnell gehandelt werden. Neue Verträge werden über Jahre ausgehandelt und haben dann wieder eine lange Laufzeit – d.h. es müssen jetzt substantielle Verbesserungen mit starker Wirkung formuliert werden, die dann vertraglich ausgearbeitet werden. Dieser Prozess muss öffentlich und transparent verlaufen und er muss mit einer Klimafolgenabschätzung verbunden sein. Es müssen ausreichend Mittel für den ÖPNV bereit gestellt werden, um Klimaschutzziele wirksam zu erreichen.

Im Themenbereiche „Gebäude und Wohnen“ sticht die schnelle Planung und Umsetzung der Nahwärmenetze in der Innenstadt sehr positiv heraus. Diese Entschlossenheit und Geschwindigkeit

sollte auch in den anderen Themenbereichen an den Tag gelegt werden. Auch die Planungsgrundlagen für die städtischen Gebäude bzgl. Sanierung und PV-Ausstattung wurden gut erarbeitet. Die Analyse zeigt aber auch, dass die Stadt selbst mit ihren eigenen Gebäuden und deren Verbrauch noch sehr weit von den notwendigen Einsparungen entfernt ist – im Gegenteil, der Trend zeigt sogar eine Zunahme im Energieverbrauch. Das ist aus Klimaschutzgründen inakzeptabel und hat eine fatale Vorbildwirkung für die Bürgerschaft.

Im Gebäudebereich fehlen Maßnahmen, die sich an private Haus- und Wohnungsbesitzer richten und nicht nur appellierenden Charakter haben. Auch hier ist ein entsprechender Ressourceneinsatz notwendig, um eine relevante Wirkung für den Klimaschutz zu erzielen (zusätzliche Beratung und Mobilisierungsressourcen, Anschubförderungen etc.).

Bei den Baumaßnahmen in Verantwortung der Stadt zeigt sich ein großer Aufholbedarf. Das Themenpaket „Lebenszyklusanalyse, Sanierung und nachhaltige Baustoffe“ wurde bisher nur punktuell für einzelne Gebäude betrachtet. Wie wenig diese Überlegungen in die Praxis einfließen, zeigt das in Beton gegossene neue Rathaus in Bavendorf. Aufgrund der hohen Lock-in-Kosten sollten die gemachten Erfahrung dringend analysiert und auf alle künftigen Bauprojekte ausgeweitet werden.

Auch die gesamte Öffentlichkeitsarbeit zum Klimakonsens ist trotz großer Anstrengungen in diesem Bereich zu überprüfen. Es gibt viele und intensive Bemühungen, das Thema der Ravensburger Bürgerschaft näher zu bringen, jedoch sind dies immer noch viel zu wenige Maßnahmen und sie haben ausschließlich appellativen Charakter. Es fehlt die konkrete Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft und den Gewerbetreibenden.

Die gesellschaftlichen Diskussionen um den Klimaschutz nehmen an Schärfe zu. Das zeigt uns, dass wir alles daran setzen müssen, ein gemeinsames Bemühen von Bürgerschaft, Stadtpolitik und Wirtschaft zu erreichen, einen echten „Ravensburger Klimakonsens“. Da reicht es nicht, Werbung für einzelne Projekte und Maßnahmen zu machen. Es darf auch nicht der Eindruck erweckt werden, dass sich die Klimaschutzziele ausschließlich mit Eigenverantwortung und „Weiter so!“ erreichen lassen würden. Die Ernsthaftigkeit muss erkennbar sein und die Stadtpolitik muss dabei in Vorleistung gehen. Es wäre schon hilfreich, wenn nicht nur Erfolge verkündet würden, sondern auch Defizite und Aufgaben stärker thematisiert. Der Bürger / die Bürgerin hat ein sehr gutes Gespür dafür, welche Botschaft Substanz hat und ernst gemeint ist.

Wir brauchen in Ravensburg einen echten Dialog, der mit großer Intensität und auf Augenhöhe geführt wird und möglichst viele Bürgerinnen und Bürger erreicht. Wie dies funktionieren kann muss vermutlich gemeinsam überlegt und ausprobiert werden, denn wir haben dafür auch kein Patentrezept. Die S4F Ravensburg stehen aber für eine Mitarbeit und ein gemeinsames Erforschen der Möglichkeiten gerne zur Verfügung.

## 4. Resümee

### Ein hoher Anspruch...

„Eine Besonderheit im Klimakonsens ist die Festlegung auf einen konkreten CO<sub>2</sub> -Minderungspfad. Diese sieht CO<sub>2</sub> -Minderung von ca. 47 % bis 2025, ca. 74 % bis 2030 und ca. 87 % bis 2035 vor. Dies entspricht ca. 13 % Minderung jährlich. Zudem wurden für jedes Handlungsfeld operative Ziele definiert. Das schreibt die Stadt selbst auf ihrer Homepage („CO<sub>2</sub>-neutrales Ravensburg“).

Ausgehend von diesem Minderungspfad ist für die ersten drei Jahre des Klimakonsenses (2020-2023 eine CO<sub>2</sub>-Minderung von 36% bzw. (158.400 t CO<sub>2</sub>) zu erwarten, um den Ravensburger Klimakonsens umzusetzen. Diese Minderung kann entweder durch eigene Projekte in den Bereichen „Mobilität“ und „Gebäude“ oder durch Kompensationsleitungen erbracht werden, so die Beschlusslage des Gemeinderats.

Wir stellen fest, dass die Stadt Ravensburg (und hier zuvorderst die Kommunalpolitik, die diesen Beschluss einstimmig gefasst hat) ihrer Verantwortung bisher nicht gerecht wird.

Wir können bisher keine nennenswerte CO<sub>2</sub> -Reduktion in Ravensburg feststellen. Das bedeutet, dass die künftigen Beschlüsse und Maßnahmen deutlich ambitionierter ausfallen müssen. Das lässt sich ausrechnen: Das Ziel der 87%igen CO<sub>2</sub> -Minderung bis 2035 bedeutet für die Stadt Ravensburg:

- keine Reduktion bis 2023: ab 2024 müssen 22% CO<sub>2</sub> pro Jahr reduziert werden
- keine Reduktion bis 2026: ab 2027 müssen 65% CO<sub>2</sub> pro Jahr reduziert werden
- keine Reduktion bis 2027: ab 2028 müssen 100% CO<sub>2</sub> reduziert werden

Natürlich gibt es in einigen Fällen gute Gründe dafür, dass sich Umsetzungsmaßnahmen verzögern:

- Konzeptionelle Grundlagen fehlen (hier wurde in kurzer Zeit sehr vieles erarbeitet),
- Infrastrukturen müssen geschaffen werden (das Fernwärmenetz ist ein positives Beispiel für schnelles städtisches Handeln),
- es fehlt an Personalressourcen für die Umsetzung in der Verwaltung (hier wäre die Politik allerdings schnell handlungsfähig),
- bestehende Verträge verzögern die Umsetzung, usw.

Die Bemühungen erkennen wir an. Trotzdem können wir der Stadtpolitik kein positives Zeugnis ausstellen. Dies liegt vor allem an der Entscheidungsfindung im Gemeinderat. Hier hat man den Eindruck, einzelne Fraktionen und Mandatäre haben die Dringlichkeit der Situation nicht erkannt. Wir stellen in den Diskussionen und öffentlichen Verlautbarungen massive Abwägungsmängel fest. Wir verstehen ja, dass die Stadtpolitik viele Themenfelder beackern muss und die Wünsche und Bedürfnisse, die an den Gemeinderat herangetragen werden, vielfältig und oft auch gegensätzlich sind. Was uns fehlt, sind zukunftsfähige Abwägungskriterien für die Entscheidungsfindung. Da werden kurzfristige Ziele über die langfristigen gestellt und punktuell wirkende Maßnahmen höher gewichtet als Maßnahmen mit langfristiger und weitreichender Wirkung. Der Verzicht auf unangenehme Entscheidungen wird uns wenig helfen, wenn wir schon in ein paar Jahren die Rechnung dafür bekommen. Denn dem Klima sind unsere Abwägungsgründe egal; es ändert sich halt. Und wenn wir so weiterleben wie bisher, wird der Klimawandel schmerzhaft, auch in Ravensburg.

Als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler orientieren wir uns an den wissenschaftlichen Sachverhalten. Die sagen uns, dass wir nur noch sehr wenig Zeit haben, wenn wir nicht den nachkommenden (jetzt schon geborenen) Generationen eine Welt hinterlassen wollen, in der es sich sehr viel schlechter leben lässt als in unserer heutigen. Hier tragen die gewählten Mandatäre eine große Verantwortung.

Die Recherche und Evaluation des Ravensburger Klimakonsens soll in diesem Sinne wirken und aufzeigen, wo Dinge beschleunigt und entschlossener angegangen werden müssen. Denn

# Klimakonsens Ravensburg: Kritische Würdigung des Sachstands

## Anhang: Der Sachstand im Detail (August 2023)

(Recherche April-August 2023)

Zur Bewertung durch die S4F Ravensburg rechte Spalte, Farbcode):

- „Rot“ bedeutet „Es sind keine nennenswerten Aktivitäten feststellbar.“
- „Gelb“ bedeutet: „Es wird konzeptionell gearbeitet, aber die Umsetzung (und damit die reale Klimaschutzwirkung) fehlt noch.“  
(oder: „Positive und negative Effekte der Umsetzung halten sich die Waage“)
- „Grün“ bedeutet: „Die Stadt hat sich auf den Weg gemacht, den Klimakonsens durch wirkungsvolle Projekte umzusetzen.“

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
<b>Allgemein</b>			
Die Klima-Maßnahmen verfolgen das Ziel einer erheblichen CO2-Reduktion in den Bereichen Mobilität und Verkehr, Gebäude und Energie.	<p>Anmerkung des Umweltamts: Auch ohne Vorlage einer aktuellen kommunalen CO2-Bilanz ist zu vermuten, dass die Aussage zutrifft, dass bisher keine erhebliche CO2-Reduktion feststellbar ist. Zumindest nicht in der Größenordnung, die der Klimakonsens fordert (36% Reduktion 2020 – 2023).</p> <p>Die Erfolgsbilanz des Klimakonsenses kann auf zwei Ebenen bewertet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Aufgrund des Grads der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen (was in diesem Dokument geschieht, was aber noch nichts darüber aussagt,</li></ul>	<p>Es ist keine erhebliche CO2-Reduktion feststellbar.</p> <p>Im Zusammenhang gesamtstädtischer CO2-Ausstoß sind Entwicklungen, die auf das Verhalten der Verbraucher zielen, ein wichtiger Faktor z.B. auf Bundesebene CO2-Steuer, E-Auto Förderung, „Heizungsgesetz“...). Auch für die Stadt Ravensburg sind Maßnahmen, die das Verbraucherverhalten beeinflussen können, eine sehr wichtige</p>	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
	<p>wie viel CO2 damit tatsächlich eingespart wurde)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgrund der CO2-Bilanz der Gesamtstadt (was aussagekräftiger, aber schwieriger zu erheben ist).</li> </ul> <p>Dabei gibt es zwischen Umweltamt und S4F einen intensiven Austausch darüber, in welcher Form die CO2-Bilanz fachlich (aufgrund des Vorhandenseins von belastbaren Zahlen) und aufgrund der personellen Ressourcen leistbar ist. (→ siehe Anhang 2)</p> <p>Für die Stadtverwaltung sind zur Entwicklung der CO2-Bilanz allerdings quantitative Daten vorhanden. Die Entwicklung der CO2-Bilanz (Kernbilanz) der Verwaltung in der jüngsten Vergangenheit ist:</p> <p>2020: 7.568 t CO2e 2021: 8.450 t CO2e (vorläufig)</p> <p>d.h. eine Zunahme um &gt; 11% (mündliche Aussage des Umweltamts – in der Schwäbischen Zeitung vom 8. Juli 2023 wurden davon abweichend nicht die Zahlen zum</p>	<p>Stellschraube. Dazu gehören auch indirekt wirkende Maßnahmen (z.B. die Steuerung der Siedlungsentwicklung).</p> <p>Manche Bereiche, die heute noch mit „rot“ bewertet werden müssen, können in den nächsten Evaluationen besser bewertet werden, weil die Zeit genutzt wurde, Grundlagenkonzepte zu erarbeiten. Das setzt allerdings voraus, dass in der Folge auch ausreichend Ressourcen bereit gestellt werden, diese Konzepte tatsächlich umzusetzen. Und es setzt den politischen Willen für die einzelnen Umsetzungsschritte voraus. Hier ist der Gemeinderat in der Pflicht, seinen einstimmig verabschiedeten Klimakonsens auch zu erfüllen.</p> <p>Selbst da, wo die Stadt eigenständig agieren kann, werden die selbst gesetzten Klimaziele (-13% CO2 pro Jahr) nicht nur deutlich verfehlt; im Gegenteil: der CO2- Ausstoß ist sogar gestiegen.</p>	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
	<p>CO2e-Ausstoß, sondern die Zahlen zum Energieverbrauch der Stadtverwaltung dargestellt).</p> <p>Nach Angaben des Umweltamts gibt es neben den Kernbilanzen für die Stadtverwaltung außerdem noch eine detaillierte Energiebilanz. Somit bestehen Vergleichswerte für die Bereiche Liegenschaften, Straßenbeleuchtung, Wasserinfrastruktur, Fuhrpark, Dienstreisen und Pendler. Wert können bei HK angefragt werden. Eine grafische Auswertung ist ggf. vorhanden.</p>	<p>Das hat zur Folge:</p> <p>1) Die Einsparbemühungen werden anstrengender, weil mehr t CO2/Jahr eingespart werden müssen, um das Ziel zu erreichen</p> <p>2) Es sind erhebliche Defizite zu kompensieren.</p>	
Außerdem sind konkrete Ausgleichsmaßnahmen ...	Derzeit werden keine konkreten Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt.	Weder Einsparung noch Kompensation sichtbar – das ist sehr weit weg vom beschlossenen Klimakonsens	
...und die verstärkte Bewusstseinsbildung bei den Bürgerinnen und Bürgern für nachhaltigeres Leben und Wirtschaften in der Stadt Ravensburg geplant.	<p>Aufzählung der Maßnahmen (Homepage der Stadt Ravensburg, Ergänzungen durch das Umweltamt)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klimamarke CO2 neutrales Ravensburg</li> <li>- Erarbeitung Kommunikationsstrategie: Plakate, Roll-Ups, Banner, Bauzaunbanner, Großflächenplakate, Buswerbung, PM und Social Media</li> <li>- Webseite: neuer Bereich "Umwelt &amp; Klima"</li> <li>- Klimaschutzbuch GMS - Klimanewsletter</li> <li>- Klimabote - Give Aways</li> <li>- Testimonial Kampagne "Team Klima" mit 20 Persönlichkeiten aus Ravensburg</li> <li>- Beklebung Dienstflotte - Branding tws.räder</li> </ul>	<p>Öffentlichkeitsarbeit findet intensiv statt.</p> <p>Ob die Öffentlichkeitsarbeit Wirkung zeigt, ist schwer nachweisbar. Welche andere Form von Öffentlichkeitsarbeit u.U. mehr bewirken könnte, wird auch bei anderen Themen seit langem kontrovers diskutiert. Wir bewerten diesen Punkt trotz unklarer Wirkung mit „Es sind Anstrengungen erkennbar.“</p>	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Car Bike Port</li> <li>- RadSERVICE Bahnhof</li> <li>- Stadtradeln</li> <li>- AGFK Schulwegsicherheit</li> <li>- Öffentliche Veranstaltungen</li> </ul>		
Handlungsfeld „Mobilität“	<p>Deutschlandweit ist Ravensburg eine der wenigen Städte dieser Größe, die ein komplettes Verkehrsmodell hat, mit dem man die Effekte einzelner Maßnahmen modellieren kann. Deutschlandweit führend bei E-Ladesäulen (Umweltamt, mündlich)</p>	Reicht das im Klimakonsens beschlossene Gesamtpaket überhaupt zu einer effektiven Verkehrslenkung aus?	
<b>Optimierung der Parkraumbewirtschaftung</b>			
Die Bewirtschaftung von zusätzlichen Pkw-Parkplätzen wird eingeführt und die Überwachung wird ausgebaut.	<p>Derzeit lt. Homepage der Stadt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gebührenpflichtig (Parkhäuser): 2.272 P</li> <li>- gebührenpflichtig (Straßenraum): 714 P</li> <li>- gebührenfrei: 1.820 P</li> </ul> <p>GR-Beschluss Parkplatzbewirtschaftung: 25. 04. 2022</p> <p>Umsetzung: Erhöhung der Parkgebühren umgesetzt, neue Bewirtschaftung Bechtergarten / Scheffelplatz seit dem 15. Mai 2023, Erhöhung der Gebühren für das Bewohnerparken seit Januar 2023. Die Jahresgebühr beträgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>im Jahr 2023: 80 Euro;</li> <li>im Jahr 2024: 130 Euro;</li> <li>ab dem Jahr 2025: 180 Euro.</li> </ul> <p>(Homepage der Stadt Ravensburg)</p>	<p>Weiterhin zu viele Parkplätze in der Innenstadt unbewirtschaftet. Die Chance, einen freien Parkplatz zu ergattern, erzeugt Parksuchverkehr und damit CO2.</p> <p>Die Bewirtschaftung von Bechtergarten / Scheffelplatz zeigt Wirkung, der Parksuchverkehr im Quartier hat nach Bewohnerangaben abgenommen.</p> <p>Starke Verzögerungen aufgrund von Bedenken des Gemeinderats bremsen die beschlossenen Umsetzungsziele.</p>	
Die daraus gewonnenen Geldmittel fließen in Maßnahmen zur Verbesserung der	Umweltamt: Daten liegen aktuell nicht vor und müssten bei der STK (Parkraumbewirtschaftung) bzw. RVV (ÖPNV)		

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
Angebotsqualität des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr).	<p>und SPA/TBA (Rad- und Fußverkehr) angefragt werden. Vermutlich liegen die Ausgaben - schon nur wegen dem MOBI-Bus - momentan deutlich höher als die Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung.</p> <p>Dazu meint das Umweltamt: Ja. Bemühungen zur Förderung ÖPNV + Fuß- und Radverkehr übersteigen das langjährige Mittel deutlich, allerdings sind vertragliche Verpflichtungen und lange Vorlaufzeiten immanent (Bsp. Begegnungszone, Neuausrichtung ÖPNV-Angebot).</p>	Für die S4F offene Fragen: Übersteigen die Bemühungen zur Förderung des ÖPNV und des Rad- und Fußverkehrs das langjährige Mittel deutlich?	
<b>Überarbeitung der Stellplatzsatzung</b>			
Die Stellplatzsatzung wird neu ausgerichtet: Ziel ist es, den motorisierten Individualverkehr weniger hoch zu priorisieren. Es werden beispielsweise weniger Pkw-Stellplätze gebaut.	<p>GR-Beschluss zur Stellplatzsatzung vom Mai 2021</p> <p>Das Bauordnungsamt ist für die Umsetzung zuständig. Nach Einschätzung des Umweltamts hat dies eine direkte Auswirkung.</p>	Zeigt der Beschluss tatsächlich Wirkung? Sind bei Neubauten de facto weniger Stellplätze pro Wohneinheit gebaut worden?	
Gleichzeitig steigt das Angebot von Fahrrad- und Lastenradstellplätzen.	<p>Dazu das Umweltamt: Von 2019 gibt es eine umfassende Erhebung der Fahrradabstellanlagen. Ein Controlling, wie sich hier die Infrastruktur entwickelt, ist vorgesehen, jedoch noch nicht eingeführt. Die Daten können bei Heiko Kima angefragt werden.</p> <p>Stand 2023 gibt es 23 tws E-Bike Verleihstationen. An den meisten Verwaltungsstandorten gibt es eine Station. Ausnahme sind STK und Neues Rathaus. Im Bereich des Neuen Rathauses ist jedoch eine weitere geplant. Noch in diesem Jahr sollen zwei bis drei weitere Stationen ent-</p>	Sind de facto mehr Fahrrad- und Lastenradstellplätze gebaut worden? Wie viele?	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
	<p>stehen. So sollen auch die Gymnasien und Schulen – insofern noch keine in der Nähe ist – mit den Stationen ausgestattet werden. Die Stationen können über die tws mobil App eingesehen werden. (Umweltamt)</p> <p>Für die Stadtverwaltung stehen neben öffentlichen Radabstellanlagen, weitere überdachte und "geschäftliche" Anlagen bereit. Eine entsprechende Kartierung der Anlagen kann ebenfalls bei Herrn Kima angefragt werden. Die Abstellanlagen werden im Intranet beworben. (Umweltamt)</p>		
<b>Verkehrsberuhigung inklusive Begegnungszone</b>			
<p>Überall, wo rechtlich möglich, werden verkehrsberuhigte Bereiche („Spielstraßen“) ausgewiesen.</p>	<p>Ausweitung der Fußgängerzone Marienplatz und Unterstadt, weniger Parkplätze in der Unterstadt, dafür mehr Fahrradabstellplätze (Homepage der Stadt RV)</p> <p>Das Umweltamt stellt dazu fest: Insgesamt wird in der Zentralstadt (Marienplatz) eine Verkehrsberuhigung angestrebt, die darauf abzielt, den Busverkehr aus diesem Bereich herauszunehmen. Angefahren werden dann Haltestellen im unmittelbaren Umfeld. Der Platz soll in Zukunft eine Fußgängerzone mit neuen Bespielungskonzepten ergeben.</p> <p>Das Umweltamt berichtet: Eine Reduzierung der Verkehrsfläche zu Gunsten des Bus-, Rad- und/oder Fußverkehrs (im Idealfall mit zusammenhängenden Grünflächen) wurde laut Stadtplanungsamt bisher nur am Gispinstmarkt umgesetzt. In der Stadtplanung achtet man</p>	<p>Insgesamt ein Schritt in die richtige Richtung (siehe Flyer)</p> <p>Aus unserer Sicht wird damit die Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem ÖPNV verschlechtert; der Umstieg in einen Shuttle ist ein zusätzliches Hemmnis für die Nutzung des ÖPNV.</p> <p>Entsiegelungen und eine hohe Aufenthaltsqualität sind sicherlich begrüßenswert. Hier geht es jedoch um das Handlungsfeld „Mobilität“, d.h. es stehen die Auswirkungen auf die gesamtstädtische Mobilität im</p>	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
	<p>bei Neubauprojekten oder der Quartiersentwicklung in Sanierungsgebieten stets darauf die Baufläche, bzw. die versiegelte Fläche so gering wie möglich zu halten. Diese "eingesparte" Fläche soll die Freiraumqualität begünstigen.</p> <p>Wenn man so möchte, führt die Renaturierung der Schussen ebenfalls zu einer Verkehrsberuhigung und somit eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität für Fußgänger (bisher überhaupt nicht gegeben).</p> <p>In jedem Sanierungsgebiet wird grundsätzlich darauf geachtet, dass verkehrsberuhigte Bereiche ausgewiesen werden. Die entsprechenden Ziele eines solchen Gebiets werden in der "Vorbereitenden Untersuchung" (§141 BauGB) beschrieben. Ein Art Controlling, durch das man die Entwicklung der Gebiete nachvollziehen kann, gibt es leider nicht. Die Sanierungsgebiete lassen sich im</p>	<p>Mittelpunkt der Betrachtung.</p> <p>Die Umwandlung des Gespinstmarkts in eine Fußgängerzone ist ein Schritt in die richtige Richtung. Dass dafür aber die Fußgängerzone zum Gänsbühlcenter wieder befahrbar gemacht wurde, ist ein Rückschritt.</p> <p>Die geplante Schussenaufwertung wirkt kontraproduktiv für eine klimafreundliche Mobilität: Aufgrund des Wegfalls der P+R-Parkplätze für Bahnkunden (bzw. deren Verlegung weiter weg vom Bahnhof) und die geplante Verlegung der Flixbus-Haltestelle (evtl. sogar ganz getrennt vom zentralen Bahn-/Omnibusbahnhof, sodass ein zusätzlicher Umstieg notwendig wird) bekommt die Nutzung des ÖV mehr Hürden als bisher. Ein Rückschritt in der Benutzerfreundlichkeit kann keinesfalls im Sinne des Klimakonsenses sein.</p> <p>Das ist aus unserer Sicht selbstverständlich, denn in der baden-württembergischen Städtebauförderung ist das Ziel einer „Netto-Treibhausgasneutralität“ enthalten.</p>	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F
	<p>hausinternen GIS einsehen.</p> <p>Z.B. wurde am 18. Juli 2022 wurde im GR der Lärmaktionsplan Stufe 3 beschlossen. In dem Plan sind neue Tempo 30 Zonen festgelegt. Ein genauer Zeitplan der Umsetzung ist nicht vorhanden.</p>	<p>Auch hier erkennen wir keine zusätzliche Leistung der Stadt: „Grund für die Aktualisierung des Lärmaktionsplans sind rechtliche Vorgaben der Europäischen Union und des Bundes.“ (Homepage der Stadt Ravensburg)</p>
<p>Außerdem wird angestrebt, Begegnungszonen („shared spaces“) einzurichten, wenn dies rechtlich möglich ist (z.B. als Testprojekt mit Sondererlaubnis).</p>	<p>Vision „Karlstraße als Begegnungszone“ mit Tempo 20 und mehr Platz für Radfahrer, Fußgänger und ÖPNV, dafür Georgstraße in beide Richtungen befahrbar (Flyer)</p> <p>Hirschgraben ohne PKWs</p> <p>(Umweltamt: Derzeit in Entwicklung)</p>	<p>Die Vision ist sehr begrüßenswert, denn sie ist ein Schritt in Richtung des Umbaus des Verkehrssystems weg vom motorisierten Individualverkehr. Allerdings hört man jetzt schon wieder Aussagen, dass dieses Vorhaben auf zeitlich hinausgeschoben wird. Das können wir uns aus Klimaschutzgründen nicht leisten.</p>
<p>Die Stadt Ravensburg bewirbt sich mit diesem Ansatz als Modellkommune für mutigen Klimaschutz im Verkehr beim Land Baden-Württemberg.</p>	<p>RV wurde als Modellstadt „klimamobil“ ausgewählt, damit können Fördergelder lukriert werden. Weitere Schritte befinden sich lt. Umweltamt derzeit in Entwicklung / in Umsetzung</p>	<p>Bisher nur freiwillig und auf dem Papier → im Vergleich zu anderen Städten ist das zu wenig.</p>
<p><b>Maßnahmen, die im Verkehrsentwicklungsplan VEP des Gemeindeverbands Mittleres Schussental empfohlen werden</b></p>		
<p>Einführung eines Expressbusses zwischen Baidt und Ravensburg</p>	<p>Derzeit in Entwicklung. War als Maßnahme bereits Bestandteil des VEP und wird auch im Klimamobilitätsplan verfolgt. ÖPNV-Paket beinhaltet eine große Bandbreite von Maßnahmen. Vertragslaufzeiten und Zeitbedarf für Projekt sind zu beachten. (Umweltamt)</p>	<p>Expressbusse sind wichtige Ergänzungen für den ÖPNV. Allerdings ist darauf zu achten, dass im Zuge von deren Einführung nicht die regulären Buslinien zurückgefahren werden und</p>

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
		<p>die Haltestellen zwischen den Express-haltestellen seltener angefahren werden. Sonst kann der Umsteige-Effekt ins Gegenteil verkehren.</p>	
<p>Verbesserung der Angebotsqualität im ÖPNV</p>	<p>Laut EEA gab es zwischen 2011 und 2018 17 Buslinien. Stand 2023 gibt es nun 11 Buslinien. Zudem gibt es seit 2022 den On-Demand Bus. Dieser kann laut RVV zwei Buslinien ersetzen. Zudem soll dieser die Beschickung der Eissporthalle ersetzen.</p> <p>Weitere Informationen des Umweltamts:</p> <p>Wenn die Zahlen aus dem Zeitraum zwischen 2011 und 2018 stimmen, so musste die BOB in den letzten Jahren zum Stand heute einen leichten Rückgang der Fahrgastzahlen verzeichnen.</p> <p>In den letzten Jahren gab es einen gratis Weihnachtspendelbus als P+R-Angebot (Von OSH-Parkplatz zum grünen Turm). Das Angebot wurde allerdings nur geringfügig genutzt.</p> <p>Vergabe ÖPNV-Konzept im Sept. 2021 beschlossen.</p>	<p>→ Der ÖPNV-Takt wurde in den letzten Jahren auf der Hauptlinie im Schussental von einem 10- zu einem 15 min Takt umgestellt. Als Grund wird vom RVV eine finanzielle Schiefelage des RAB angegeben. Das ist eine klare Verschlechterung des innerstädtischen ÖV-Angebots in den letzten Jahren. Wenn nun auch noch der Marienplatz nicht mehr direkt bedient wird, verschlechtert sich die Angebotsqualität nochmals. Dafür hat sich der Takt für einige Linien von Ravensburg ins Umland verbessert, wenn teilweise auch die Fahrzeiten durch Umwege verlängert worden sind. Hier ist Verbesserungsbedarf, denn alle Experten sind sich einig, dass eine Mobilitätswende nur gelingt, wenn sich Maßnahmen zur Reduzierung des MIV und zur Förderung / Verbesserung des ÖV und des Rad- und Fußverkehrs gegenseitig ergänzen.</p>	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
Einführung eines CO2-neutralen Shuttles zwischen RV Bahnhof und Marienplatz	Keine behindertengerechten CO <sub>2</sub> -neutralen Shuttle-Modelle verfügbar (Umweltamt)		
Einführung eines flexiblen „On-Demand“-Services	Der On-Demand Service "MOBI - flix und fertig" ist als dreijähriger Pilot am 11. Dezember 2022 an den Start gegangen.	Verbesserungspotential: Bewerbung. Angebot für Zielgruppe „Senioren ohne Smartphone“ ergänzen	
Übergreifende Maßnahmen zum ÖPNV	Klimamobilitätsplan: Vergabe von drei Modulen beschlossen (Sept. 2021): Verkehrsmodellierung, Öffentlichkeitsarbeit, ÖPNV-Konzept		
Erarbeitung und Umsetzung des Radverkehrskonzeptes bis 2030	<p>Radverkehrskonzept – der GMS hat im Okt. 2021 im Grundsatz zugestimmt, (Vorbehalt der Finanzierbarkeit)</p> <p>Mithilfe des Verkehrsmodells wurde abgeschätzt, dass die Umsetzung des Radverkehrskonzeptes bis 2030 (Szenario Rad + Fuß 2030, vgl. VEP) im Vergleich zum "Basisszenario 2030" zu ca. 9 % CO<sub>2</sub>-Reduktion führen würden.</p>	<p>Nach Aussagen des Umweltamtes enthält das Radverkehrskonzept ca. 450 Maßnahmen für Ravensburg. Beim jetzigen Personalstand können etwa 45 Maßnahmen pro Jahr umgesetzt werden. Aus Sicht des Klimaschutzes geht das viel zu langsam, es braucht dringend mehr Ressourcen, um die CO<sub>2</sub>-Reduktionspotentiale schneller aktivieren zu können.</p> <p>Ergänzende Idee: Öffentlich zugängliche Spinde (zentral in der Innenstadt) zur Aufbewahrung von Einkäufen für Radfahrer.</p>	
Verbesserung der Angebotsqualität des Fußverkehrs	Fußverkehrsmaßnahmen im Verkehrsentwicklungsplan, Klimamobilitätsplan, Projekt Klimamobil. Stand der Umsetzung: Stadtplanungsamt (Umweltamt)	Bisher keine konkreten Maßnahmen erkennbar, die eine Erhöhung des Fußgängeranteils im Verkehrsmix	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
		fördern könnten. Notwendig dafür ist lt. Entwurf des Klimamobilitätsplans „eine konsequente Förderung und Bevorrechtigung von Fußgängerinnen und Fußgänger.“	
Übergreifende Maßnahmen zu Rad- und Fußverkehr	<p>Im Radverkehrskonzept des GMS sind die Umsetzungsmaßnahmen formuliert. Derzeit sind keine weiteren Maßnahmen bekannt. (Umweltamt)</p> <p>Umweltamt: Eine Ist-Erhebung der Rad-Abstellplätze besteht. Eine lfd. Nachführung ist nicht geplant (verschiedene Zuständigkeiten: Tiefbau, Stadtplanung...).</p>	<p>Kommentar siehe oben zum Radverkehrskonzept (...zu wenig Ressourcen für die Umsetzung...).</p> <p>Ohne eine lfd. Erhebung der Entwicklung der Radabstellplätze kann die Entwicklung nicht beurteilt werden.</p>	
Betriebliches Mobilitätsmanagement (BMM)	<p>Gesamtstadt (Umweltamt):</p> <p>Einige Firmen engagieren sich bereits. Welche genau könnte man ggf. bei Fr. Jungnitz (RVV) nachfragen. Fa. Vetter ist Vorreiter beim BMM: (Hr. Edele, Team Klima): <a href="https://www.ravensburg.de/rv/umwelt-klima/teamklima/team/4-Klaus-Edele.php">https://www.ravensburg.de/rv/umwelt-klima/teamklima/team/4-Klaus-Edele.php</a></p>	<p>Gibt es eine Pendlerbilanz? Wir vermissen Initiativen der Stadt, um auf große Unternehmen zuzugehen und ein betriebliches Mobilitätsmanagement einzufordern (bestenfalls für bestimmte Quartiere sogar überbetrieblich, z.B. für das Gewerbegebiet Erlen mit seiner schlechten ÖPNV-Anbindung)? Das Ganze müsste unter Einbeziehung von WiFo und IHK geschehen. Neben Überzeugungsarbeit auf Initiative der Stadt werden auch Steuerungsmöglichkeiten benötigt (Parkflächen-Bewirtschaftung, Umgang mit Parkflächen im Bebauungsplan</p>	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
		etc.).	
...speziell Stadtverwaltung	<p>Stadtverwaltung (Umweltamt):  Nach der Erhöhung des Zuschusses zum Fahr!ÖPNV auf 40 € im Monat ab dem 01.05.2023 ist auch die Einführung des Deutschlandtickets als Jobticket auf dem Weg. Im Rahmen einer Vereinbarung mit Bodo ist es möglich, dass die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung zukünftig das vergünstigte Deutschlandticket als Jobticket für 46,55 € (Normalpreis 49 €) über unseren Kooperationspartner Bodo beziehen können. Somit liegt das Deutschlandticket für Mitarbeiter bei 6,55€ im Monat.</p> <p>Der Fahrradkauf wird zum einen mit einem zinslosen Kredit finanziert. Zudem wird die Neuanschaffung eines Fahrrads mit einem Gehaltszuschuss von 20 €/Monat über 6 Jahre (insgesamt 1.440 €) in Raten finanziert."</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Buchungsvereinheitlichung über App tws.mobil</li> <li>- Vollständige Elektrifizierung der PKW-Fahrzeugflotte</li> <li>- Eigene Ladeinfrastruktur</li> <li>- Freie Nutzung tws.rad für Dienstfahrten</li> <li>- Angebote für Mitarbeiter: Fahr!Rad, Fahr!ÖPNV, Abstell- und Unterstellmöglichkeiten für private Fahrräder, Spinde und Duschen</li> </ul>	Die Förderungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stadtverwaltung begrüßen wir.	
Mobilitätsstationen	<p>23 Mobilitätsstationen für die tws-Räder.</p> <p>Weitere in der Entwicklung im Zuge des Klimamobilitätsplans (Umweltamt)</p>	Die Mobilitätsstationen sind eine gute Einrichtung und werden nach unserer Beobachtung auch nachgefragt.	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
Generelle Einschätzung	<p>Nach Angaben des Umweltamts lässt sich der politische Wille zur Verkehrslenkung aus den beschlossenen Konzepten ablesen. Allerdings enthielten die Konzepte wenig Festlegungen zu konkreten Zeitplänen mit Meilensteinen sowie zu den notwendigen Ressourcen für die Umsetzung.</p>	<p>Lässt sich aus den Maßnahmen ein politischer Wille zur Verkehrslenkung ablesen?</p> <p>Es gibt viele Konzepte, aber konzeptionell beschlossene Maßnahmen können aus Personalmangel nicht zeitnah umgesetzt werden (→ Radverkehrskonzeption). Hier sind mehr Personalressourcen erforderlich. Außerdem sind die Konzepte nicht mit Zeitplänen und Meilensteinen hinterlegt und damit eher als Absichtserklärungen einzustufen.</p>	
<b>Handlungsfeld „Gebäude“</b>			
<b>Solaroffensive:</b>		Stand der Umsetzung?	
Die Stadt fördert Photovoltaik (PV)-Genossenschaften, indem sie städtische Dachflächen kostenlos zur Verfügung stellt. Dieses Angebot wird aktiv beworben.	<p>Umweltamt: Durch PPA-Modell (PowerPurchase Agreement) ersetzt: Deal mit tws: jährlicher Pauschalbetrag von der Stadt und Dachflächen zur Verfügung stellen. Erwartete Ausbaurrate bis zu 400 KWp/Jahr. Details zum PPA-Modell können Mitte Juni mitgeteilt werden. Die vertraglich relevanten Gespräche laufen. Man geht davon aus, dass bereits noch in diesem Jahr eine PV-Leistung von ca. 200 kWp installiert werden kann.</p>	<p>→ Gibt es diese Bewerbung schon? Gab es bereits eine Nachfrage von Genossenschaften? Wurden schon Dachflächen zur Verfügung gestellt und genutzt? Gibt es schon eine Umsetzung mit messbaren Ergebnissen?</p>	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
<p>Ziel ist es, auf allen geeigneten städtischen Gebäuden PV-Anlagen zu installieren (Umsetzung durch die Technischen Werke Schussental (TWS) oder Genossenschaften).</p>	<p>Zur Umsetzung beschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Große Sporthalle bei den Gymnasien 57,4 kWp</li> <li>- Jugendtreff Weststadt 29,6 kWp</li> <li>- Grundschule Oberzell 52,0 kWp Leistung</li> <li>- Schussentalhalle Oberzell 20,4 kWp</li> </ul> <p>Weitere Projekte für 2023:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Oberschwabenhalle Foyer 180,8 kWp</li> <li>- Mensa Neuwiesenschule 50,0 kWp</li> <li>- Schülercafé Realschule W7 8,0 kWp</li> <li>- Kletterbox 66.200 € inkl. Fachplaner 29,6 kWp</li> </ul>	<p>CO2-Einsparpotential:</p> <p>34.542 kg/Jahr – installiert!</p> <p>18.052 kg/Jahr</p> <p>32.178 kg/Jahr</p> <p>12.624 kg/Jahr</p> <p>CO2-Einsparpotential:</p> <p>102.735 kg/Jahr</p> <p>29.750 kg/Jahr</p> <p>4.736 kg/Jahr</p> <p>18.405 kg/Jahr</p>	
	<p>Tatsächlich realisiert: Photovoltaikanlagen auf der großen Sporthalle bei den Gymnasien</p>	<p>Tatsächlich realisierte Einsparung: rund 33 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr</p> <p><b>DAS IST BISHER DIE EINZIGE MESSBARE EINSPARUNG, DIE WIR BEI UNSEREN RECHERCHEN FINDEN KONNTEN!!!</b></p>	
<p>In dem bereits bestehenden Projekt „TWS Energiedach“ mieten die TWS Dächer für den Ausbau von PV-Anlagen an.</p>	<p><b>Projekt wurde ebenfalls durch oben genanntes Vertragsmodell ersetzt – zumindest auf städtischer Seite.</b></p>		
<p><b>Vorrang der Innenentwicklung:</b></p>			
<p>Die Konversion von Innenflächen hat gegenüber der Erschließung von neuem Bauland Priorität. Dies bedeutet vor allem die Umwandlung von bereits bebauten</p>	<p><b>Zum Stand der Umsetzung sagt das Umweltamt:</b></p> <p><b>Diese Maßnahme setzt das SPA nach eigener Aussage auch weiterhin konsequent um. Haben die</b></p>	<p>An diesem Punkt üben die S4F klare Kritik, die andernorts (S4F- Stellungnahme zum Regionalplanentwurf) mit vielen Fakten konkretisiert wurde.</p>	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F
<p>Flächen: Alte, unsanierte Gebäude sollen durch wesentlich energieeffizientere mit mehr Wohnfläche ersetzt werden.</p>	<p>Neuausweisungen nach dem §13b BauGB auch für eine gewisse Zeit die Aufmerksamkeit auf sich gezogen, so wurde parallel und in der Folge weit mehr Baurecht im Innenbereich geschaffen und dessen Umsetzung aktiv unterstützt. Nicht nur für Wohnen, sondern auch für das Gewerbe und wichtige Infrastrukturprojekte.</p> <p>Beispielhaft für den Evaluierungszeitraum kann erneut das "Rinker-Areal" genannt werden, das kürzlich mit der Grundsteinlegung in die finale Umsetzungsphase einschwenkt. Das Stadttor Ost an der Wangener Straße, das kurz vor dem Bezug steht. Das Seniorenwohnen in der Ziegelstraße, das ebenfalls zwischenzeitlich bezogen ist. Das Wohn- und Geschäftshaus in der Ortsmitte von Oberhofen, das neben dem Wohnen das Ortszentrum und die Nahversorgung stärken wird. Die Wohnbebauung in der Seestraße und einige mehr. Zudem konnten wichtige Wohnbauentwicklungen im Bereich der Hinzistobler Straße in der Oststadt, der Albert-Schweizer-Straße in der Weststadt angestoßen werden, deren Umsetzung in den nächsten Jahren erwartet wird. Daneben konnten auch im bestehenden Baurecht zahlreiche Wohnraumerweiterungen, technische und energetische Sanierungsmaßnahmen usw. unterstützt und ermöglicht werden.</p> <p>Durch das zwischenzeitlich abgeschlossene "Freiflächenentwicklungskonzept" liegt nun gleichzeitig eine wichtige Orientierung zum Abgleich der baulichen Nachverdichtung</p>	<p>Auf ein paar Punkte soll hier noch hingewiesen werden:</p> <p>Von Seiten der Stadtspitze veröffentlichte die Schwäbische Zeitung die Aussage, dass die Stadt im Innenbereich wenig Handhabe hätte, weil sich die Grundstücke in Privatbesitz befänden. Warum dies den Einfluss der Stadt schmälern würde, entzieht sich unserer Kenntnis. Erfahrungen in Vorarlberg zeigen, dass sich mit gezielter direkter Ansprache und offensiven Beratungsangeboten Flächen mobilisieren lassen. Das braucht allerdings Personal und andere Ressourcen. Vor einigen Jahren hatte die Stadt RV zwei Leerstandsmanagerinnen angestellt, über deren Tätigkeit jedoch nichts in Erfahrung zu bringen war.</p> <p>Bis heute gibt es keine Ermittlung des tatsächlichen Leerstands, was „rough and dirty“ durch einen Abgleich der Meldeadressen mit den Gebäuden sehr leicht leistbar wäre.</p> <p>Die im neuen Regionalplanentwurf ausgewiesene Bebauungsdichte von 95 EW/ha in zentralen Lagen kann</p>

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
	<p>mit den Entwicklungsanforderungen der Grünräume und -strukturen vor. Verbunden mit den Ergebnissen aus dem laufenden Verfahren zum Klimaanpassungskonzept besteht nun das Handwerkszeug für eine verträgliche, "doppelte" Innenentwicklung. Zum Wohle der Stadtstruktur, unter Berücksichtigung wichtiger Aspekte der Freiraumentwicklung und mit dem Weitblick für eine gesamtheitliche nachhaltige Stadtentwicklung.</p> <p>Zugleich bleibt es absehbar, dass die Innenentwicklung allein in den kommenden Jahren nicht alle Entwicklungsbedarfe erfüllen kann. So weist der Regionalverband der Stadt Ravensburg als Teil des Oberzentrums zwei regionalbedeutsame Wohnbauschwerpunkte zu, durch deren Entwicklung in Form von Neuausweisungen wesentliche Impulse für die Wohnraumschaffung in der Region gesetzt werden sollen. Dieser Herausforderung muss sich die Stadt Ravensburg trotz des klaren Vorrangs der Innenentwicklung künftig stellen, um ihrer Verantwortung in der Region gerecht zu werden.</p> <p>Eine systematische Gegenüberstellung Innen- vs. Außenentwicklung (z.B. in ha) wurde nicht ausgestellt bzw. besteht aktuell vermutlich nicht.</p>	<p>bereits durch eine normale Reihenhaussiedlung übertroffen werden. Eine Lenkungswirkung ist nicht erkennbar.</p> <p>Und noch ein Hinweis: Das Land bietet Einfamilienhausbesitzern eine architektonische Beratung, wie sie ihr Haus in zwei Wohneinheiten aufteilen können, wenn beispielsweise die erwachsen gewordenen Kinder ausgezogen sind. Dazu muss freilich die Kommune ein entsprechendes Programm "Aus alt mach zwei" auflegen.</p>	
<p>Weitere Kriterien der nachhaltigen Stadtentwicklung, wie beispielsweise der Erhalt von Grünflächen, werden beachtet.</p>	<p>- Der Entwurf für ein Freiraumentwicklungskonzept wurde in einem Bürgerdialog zur Diskussion gestellt und auch das Klimaanpassungskonzept befindet sich in Erarbeitung</p>	<p>Bisher sind die Konzepte in Erarbeitung. Bis sie fertig gestellt und im Gemeinderat beschlossen sind (in</p>	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
	<p>Weitere Planungsgrundlagen mit Relevanz für den Klimakonsens (Umweltamt):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leitbild Ravensburg 2030</li> <li>- GMS Klimaleitbild</li> <li>- Landschaftsplan (derzeit in Erarbeitung) mit Teilkonzepten Siedlungsränder, Biodiversität, Landwirtschaft, Erneuerbare Energien, u.a.</li> <li>- Flächennutzungsplan (derzeit ebenfalls in der Erarbeitung)</li> </ul> <p>(Weitere Planungsgrundlagen siehe Nachhaltigkeitsbericht)</p>	<p>der Regel immer vorbehaltlich der Umsetzbarkeit, d.h. jede einzelne Maßnahme benötigt einen weiteren Beschluss), bis die Verwaltung mit ihren begrenzten Ressourcen erste Umsetzungsmaßnahmen geplant hat, vergehen viele Jahre. So viel Zeit lässt uns der Klimawandel leider nicht.</p> <p>Und die geplante Überbauung des Coswiger Platz trotz Alternativen (frei werdende Gebäude durch die Zentralisierung der Landkreisverwaltung) lässt Zweifel aufkommen, ob die Bindungswirkung der Konzepte letztlich ausreicht.</p>	
<b>Vorgaben für städtische Gebäude</b>			
<p>Alle städtischen Gebäude werden nach dem Vorarlberger Kommunalgebäudeausweis bewertet, entweder bei Sanierungen oder bei Neubau.</p>	<p>Der Leitfaden „nachhaltiges Bauen“ des Landkreises datiert in der aktuellsten Version von 2020, dem Jahr des Klimakonsenses. Mit Beschluss des Gemeinderats im Juli 2021 wird dieser auch in Ravensburg für ausgewählte städtische Bauprojekte angewendet.</p> <p>Dazu sagt das Umweltamt: Ein erstes Projekt, das mit dem LNB hätte erbaut werden sollen war das Digitallabor. Dieses Projekt wurde jedoch auf Eis gelegt. Der Neubau Grundschule Kuppelnau soll mit dem LNB bewertet werden (2026/27). Bei denkmalgeschützten Gebäuden ist</p>	<p>Derzeit ist das nur für ausgewählte Gebäude vorgesehen. Unseres Erachtens sollten die Vorgaben aber für alle städtischen Gebäude gelten.</p>	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
	das nicht möglich.		
Bei Sanierung von städtischen Gebäuden wird der Energieverbrauch um mindestens 90% gesenkt bzw. es wird eine festgelegte KGA-Mindestpunktzahl erreicht.	<p>Eine Auswertung besteht, welche Gebäude saniert werden können/sollten bis 2040, inkl, Einsparpotenzial-abschätzung. (28 sanierbare Gebäude, davon sind 20 wichtig = 98% des Einsparpotentials, Umweltamt mündlich).</p> <p>Ein Sanierungsfahrplan wurde erarbeitet und dem Gemeinderat im Juni vorgestellt.</p>	<p>Ist im Sanierungsplan auch festgelegt, dass die Gebäudesanierung nach dem Leitfaden geplant werden soll? Welche CO2-Einsparpotentiale können dadurch erreicht werden?</p> <p>Leider sind Dokumente wie der Sanierungsfahrplan auf der Homepage der Stadt Ravensburg nicht auffindbar.</p>	
Es werden verpflichtende Vorgaben für die Verwendung nachhaltiger Baumaterialien ausgearbeitet und festgelegt.	<p>Dazu das Umweltamt: Nachhaltige Beschaffung in der Stadtverwaltung allgemein ist noch nicht umgesetzt. Das Thema Beschaffung gehört ebenfalls mit zur klimaneutralen Verwaltung, ist jedoch enorm aufwendig und könnte eine Vollzeitstelle beschäftigen. Bisher war das Thema nicht in meiner Prioritätenliste vorne. Idealerweise schaffen wir für das Thema nachhaltige Beschaffung eine weitere Stelle.</p> <p>Nach Angaben des AGM sind nachhaltige Baumaterialien rar. Trotzdem wird vor allem bei Tiefbaumaßnahmen darauf geachtet, eigene Recyclate zu verwenden.</p> <p>Der Leitfaden Nachhaltiges Bauen des Landkreis RV beinhaltet zumindest die Themen Recyclingbeton und Recyclingfähigkeit der Baustoffe generell, wenn auch in sehr allgemeinen Faustzahlen.</p>	<p>→ bereits zur Anwendung gekommen? Welche Materialien, welche Mengen wurden eingespart bzw. ersetzt? Welche Kriterien / Zertifikate kommen zur Anwendung?</p> <p>Inwiefern wäre es möglich, der Vorarlberger Beschaffungsplattform beizutreten oder zumindest von deren langjähriger Erfahrung zu lernen?</p>	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
<p>Außerdem wird bei Investitionsentscheidungen der gesamte Lebenszyklus der Gebäude betrachtet.</p>	<p>Dazu sagt das Umweltamt: Das wird laut AGM bei einigen Gebäuden bei Grundsanierungen und Neubauten bereits gemacht. Am Beispiel Technisches Rathaus wurde eine Lebenszyklusanalyse erstellt und mit dem derzeitigen TR verglichen (Information muss noch bestätigt werden). Darüber hinaus wurde ein Kinderkarten mittels LifeCycleAssessment beurteilt.</p>	<p>Der Sachverhalt stellt sich uns so dar, dass es eine grundsätzliche Absichtserklärung und die notwendigen Entscheidungshilfen zwar gibt, diese aber nicht systematisch zur Anwendung kommen. Die Umsetzung vermutlich wieder von den personellen und zeitlichen Ressourcen in der Stadtverwaltung ab.</p>	
<p>Damit entsteht ein hilfreiches Werkzeug für den Gemeinderat Investitionen so zu steuern, dass z.T. mit geringem Mehraufwand bei Planung und Bau im Lebenszyklus Energie eingespart werden kann.</p>	<p>Die Investitionsentscheidungen des Gemeinderats fußen in diesen Fällen dementsprechend auf dieser Analyse. (Umweltamt)</p>	<p>Welche Rolle spielt dieser Punkt in den Diskussionen und Entscheidungen des Gemeinderats? Wie hoch ist die CO<sub>2</sub>-Einsparung bisher ?</p>	
<p><b>Konsequenter Ausbau der Wärmenetze, verbunden mit einer konsequent regenerativen Wärmeerzeugung</b></p>			
<p>Die Stadt erstellt eine Potenzialanalyse für den weiteren Ausbau von Wärmenetzen (mittelfristig mit regenerativer Wärmebereitstellung).</p>	<p>Das Wärmenetz in Ravensburg wird derzeit von der TWS in der Innenstadt gebaut. In den nächsten Jahren sollen Schritt für Schritt alle öffentlichen Gebäude entlang einer Hauptader von den Gymnasien über das Rauenegg durch die Herrenstraße und über den Marienplatz bis zum Hallenbad mit mehreren Heizwerken verbunden werden. Die TWS hat die Ausbaupläne in der zweiten Sitzung des Klimarats vorgestellt. 2024 ist nach Aussagen des Umweltamts ein großer Rückgang der CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erwarten, aufgrund Anschluss Liegenschaften an Fernwärmeversorgung.</p>	<p>Mit was werden die Wärmenetze betrieben? Den Aussagen zufolge mit Biogas (handelt es sich um das tws-Biogas mit 10% echtem Biogas plus Zertifikatehandel?) plus Hackschnitzel und Erdgas sowie (geplant) Industrieabwärme. Welche CO<sub>2</sub>-Einsparung kann damit tatsächlich quantifiziert werden (nach Biogas-Erzeugung und Herkunft der Hackschnitzel, die im Zeitraum des Klimakonsens nicht</p>	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
		klimaneutral sind, wenn sie nicht aus Abfällen hergestellt werden)?	
Für Gebiete mit geringer Wärmedichte werden alternative Wärmestrategien aufgezeigt.	Parallel zum Ausbau wird ein kommunalen Wärmeplan für die gesamte Gemarkung Ravensburg erstellt. Die Fertigstellung ist bis Ende des Jahres vorgesehen.  Das Gasnetz wurde nach aktuellem Kenntnisstand nicht mehr erweitert. (Umweltamt)		
In Gebieten mit geplanten Wärmenetzen sowie in Neubaugebieten findet außerdem kein weiterer Ausbau des Gasnetzes statt.	Einen Fördertopf für Hausanschlüsse gibt es als solches nicht. Kosten für Hausanschlüsse werden von der TWS automatisch bezuschusst, wenn Hauseigentümer sich während der Ausbauphase sich dazu entscheiden. (Umweltamt)		
Ein städtischer Fördertopf für Hausanschlüsse an das Fernwärmenetz wird erarbeitet und zur Verfügung gestellt.		→ Bekommen die, die sich später entscheiden, keine Förderung?	
<b>Handlungsfeld „Kompensation“</b>			
<b>Naturbasierte CO2-Bindung auf dem eigenen Stadtgebiet</b>			
Die Stadt überprüft die Potenziale von naturbasierter CO2-Bindung (z.B. Aufforstung, Begrünung von städt. Liegenschaften, Humusaufbau) auf dem eigenen Stadtgebiet, legt diese dem Gemeinderat vor und ermöglicht im Falle eines Beschlusses die Umsetzung.	Lt. Umweltamt: Die Potenziale wurden nur grob überprüft: für Aufforstung gibt es keine geeigneten Flächen, die Begrünung städtischer Liegenschaften wird bei jeder Sanierung überprüft und wenn möglich umgesetzt, Humusaufbau könnte ggf. über Pachtverträge erfolgen  - Übersicht Maßnahmen Grünpflege: siehe Nachhaltigkeitsbericht:	→ Gibt es in diesem Bereich Maßnahmen in städtischer Verantwortung, die zusätzlich zur regulären Grünraumpflege und -bewirtschaftung durchgeführt wurden? Falls ja, wurde deren CO <sub>2</sub> -Bindopotential quantifiziert?  Gibt es Vereinbarungen mit Pächtern	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
	<p><a href="https://www.ravensburg.de/rv/umwelt-klima/nachhaltigkeit/global-nachhaltige-kommune.php">https://www.ravensburg.de/rv/umwelt-klima/nachhaltigkeit/global-nachhaltige-kommune.php</a></p> <p>- Konkrete CO2-Bindepotenziale wurden bisher nicht berechnet.</p>	<p>städtischer Flächen zum Humusaufbau? Wie sehen diese aus?</p> <p>Vorschlag: Investition in eine Pyrolyseanlage zur Herstellung von Pflanzenkohle (dauerhafte C-Bindung) im Rahmen des städtischen Abfallbewirtschaftung (vgl. Freiburg, Neckar-Odenwaldkreis)</p>	
<b>Ergänzung der Vor-Ort-Kompensation um nationale und internationale Projekte mit höchsten ökologischen und sozialen Standards</b>			
<p>Kompensationsmaßnahmen vor Ort werden durch nationale und internationale Projekte mit höchsten ökologischen und sozialen Standards ergänzt bis die Kompensationsziele (z.B. Stadtverwaltung klimaneutral) erreicht sind.</p>	<p>Umweltamt: Für die Stadtverwaltung lässt sich dieser Betrag bereits berechnen. Die Höhe hängt von den veranschlagten Schadenskosten bzw. Zertifikatskosten ab. Es ist auch die Frage, welches Vertrauen man am Markt verfügbaren Zertifikaten schenkt (Preise variieren ca. zwischen 5 und 130€). Ebenso was als Ausgangswert des zu reduzierenden städtischen CO2-Werts genommen wird ("Corona-Effekt").</p> <p>Modellrechnungen bestehen dazu bereits für die Stadtverwaltung. Ebenso Empfehlungen des Klimarats und Recherche-Grundlagen (z.B. UBA-Merkblatt Kompensation) → 1 - 1,2 Mio € in drei Jahren (Schätzung Umweltamt mündlich)</p>	<p>Bei der Qualität der Klimaschutz-Zertifikate sollte sich die Stadt Ravensburg zumindest am etablierten „Gold- Standard“ orientieren.</p> <p>Gerecht wäre jedoch eine Orientierung an den tatsächlich entstehenden Umweltkosten (Schadenssumme für heutige und künftige Generationen), die durch den Ausstoß klimaschädlicher Gase entstehen. Nach Berechnungen des UBA betragen sie 237.- € pro Tonne CO2.</p> <p>Zum CO2-Ausstoß der Stadt Ravensburg kursieren verschiedene Zahlen. Von der Klimakommission wird eine Größenordnung von 440.000 t</p>	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
		<p>angenommen. Das führt zu einem hohen Schuldenstand der Stadt. 2020-2023 sollten davon 36% CO2 (158.400 t) eingespart worden sein, mit einem Schadenspotential von 37,5 Mio €.</p> <p>→ Daraus ergeben sich folgende offenen Fragen: Wurde berechnet, wie hoch der aktuelle Schuldenstand der Stadt für Kompensationszahlungen ist? Auf welcher Grundlage wird die Kompensation berechnet? Wann werden die Schulden getilgt und fließen erste Zahlungen? Wohin fließen sie? Gibt es dazu Kriterien?</p>	
<b>Kommunaler Klimafonds</b>			
<p>Die Stadt richtet einen kommunalen Klimafonds ein über den Privatpersonen, Unternehmen und die Stadtverwaltung CO2-Emissionen kompensieren können (durch Einzahlung, keine Geldanlage).</p>	<p>Umweltamt: Bisher personell nicht leistbar gewesen. Weitere Planung aktuell unklar.</p>	<p>Ein solcher Fonds wäre wichtig und ein gutes Instrument, um die Bevölkerung einzubeziehen und den Klimaschutz zu einem gemeinsamen Projekt aller Ravensburger*innen zu machen – in der Wirkung vermutlich mindestens so effizient wie die Öffentlichkeitsarbeit! Damit könnten z.B. ehrenamtlich geleistete Pflanzaktionen gefördert werden, wie sie in der Vergangenheit bereits durchgeführt wurden.</p>	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
<p>Aus den Mitteln des Fonds werden lokale Klimaschutzmaßnahmen finanziert. Diese Maßnahmen müssen Aktivitäten sein, die ohne den Klimafonds nicht aus dem Haushalt finanziert werden würden (d.h. keine Aufgaben übernehmen, die eigentlich durch die Stadt selbst zu leisten sind).</p>		<p>Wie wird zwischen Maßnahmen unterschieden, zu denen sich die Stadt Ravensburg im Beschluss zum Klimakonsens verpflichtet hat (= städtische Aufgaben) und Maßnahmen, die darüber hinausgehen und von Privaten über den Fonds finanziert werden?</p>	
<p>Um letzteres sicherzustellen, muss eine kompetente und unabhängige Kontrolle des Fonds etabliert werden.</p>			
<h2>Handlungsfeld „Bewusstseinsbildung“</h2>			
<h3>Bildungs- und Beratungsangebote im Klimaschutz</h3>			
<p>Die Stadt Ravensburg engagiert sich in den Bereichen „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und bei der Beratung von Bürgerinnen und Bürgern zu Klimaschutzthemen.</p>	<p>Aktionen im öffentlichen Raum (Grünes Zimmer, Car-Bike-Port, Parking Day)</p> <p>Maßnahmen waren z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ravensburg spielt 2022</li> <li>- Energiewendetage 2020, 2021, 2022</li> <li>- Cargobike Roadshow 2020</li> <li>- Parking Day 2021</li> <li>- Aktionstag AEW 2020, 2021, 2022</li> <li>- Mobilitätstag 2021, 2023</li> <li>- Earth Hour (jährlich)</li> </ul>	<p>Im diesem Bereich wurde vieles ausprobiert. Welche Art der Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich ist, wird vielerorts diskutiert und auch wir haben kein Patentrezept. Da hilft nur ausprobieren, evaluieren, sich mit vielen Akteuren zu vernetzen und auszutauschen und einige Mittel zu investieren.</p> <p>Auf der Homepage der Stadt ist in der Einstiegsseite der Rubrik „Umwelt und</p>	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pendler Brezel 2021</li> <li>- Mitmachkonferenz 2022</li> <li>- Start Projektschmieden 2023</li> <li>- Start Treffpunkt Nachhaltigkeit 2023</li> <li>- Wettbewerb</li> <li>- Klimagespräch</li> </ul>	<p>Klima“ kein Hinweis auf den Klimakonsens zu finden.</p> <p>Bsp. Wettbewerb: Es reicht nicht, wenn sich RV nur dafür anmeldet, aber keine Öffentlichkeitsarbeit dafür macht.</p> <p>Bsp. Projektschmieden: Kleine Startfinanzierungen für die ausgewählten Projektideen fehlen.</p>	
	<p>Kostenlose Energieberatung im technischen Rathaus und bei der Energieagentur Ravensburg</p> <p>Nach Aussagen des Umweltamtes hat die Stadt bei der Energieagentur bereits mehrmals um Aufstockung gebeten. Dies wurde von der Energieagentur bisher abgelehnt.</p>	<p>Beratungsangebote fehlen; die Stadt ist in der Trägerschaft der Energie-Agentur und sollte darauf hinwirken, dass das Personal deutlich aufgestockt werden muss, um die notwendige Beratungskapazität für den Umbau der Energieversorgung bereit zu stellen.</p>	
<p>Sie unterstützt hierfür Akteure im Bildungsbereich finanziell oder setzt in Eigenregie Bildungs- und Beratungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen um.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- VHS-Kurs „Klima-fit“ (seit 2021 jährlich max. 12 TN)</li> <li>- Klimaexpedition für Schulen (mehrmals jährlich)</li> <li>- Klimascout für Azubis (2023, 15 Personen)</li> </ul> <p>Sonderausstellung „Klimawandel in Ravensburg“ im Humpis-Quartier und Begleitprogramm</p>	<p>→ Nachfrage, Anzahl Personen je Angebot sollten erfasst werden, um die Angebote evaluieren zu können.</p>	
<b>Entwicklung und strategische Führung einer Klimaschutzmarke</b>			
<p>Die Stadt Ravensburg entwickelt eine Klimaschutz-Marke mit hohem Wiedererkennungswert und Identifikationsfaktor.</p>	<p>Die Klimaschutz-Marke "CO2-neutrales Ravensburg –Wir gestalten Klimazukunft" wurde entwickelt. Unter dieser Marke wird intensiv über verschiedene Kanäle und</p>	<p>Es fehlen Überlegungen, wie man von der Einweg-Kommunikation (Stadt → Bürger) zu einem Dialog und darüber</p>	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
	Initiativen kommuniziert.	hinaus zu einer gemeinsam geteilten Verantwortung kommt. Hier hätte die Stadt große Handlungsspielräume.	
Unter dem neuen Markendach werden alle Kommunikationsaktivitäten im Klimaschutz gebündelt, koordiniert und über vielfältige Kanäle verbreitet. Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger in Zukunft besser über die Klimaschutzaktivitäten in Ravensburg zu informieren und zum eigenen Handeln zu aktivieren.	Homepage, Instagram, Facebook, Newsletter. Konkrete Inhalte z.B. Klimabote, Klima-Newsletter, Parking-Day, „Team-Klima“ -Kommunikationskampagne (siehe Liste der Maßnahmen oben).  Ausgaben: jährlich ca. 100.000 €.	Gibt es Nutzer-/ Zugriffszahlen (Anzahl Zugriffe, Anzahl „Follower“ etc.)? Der Kommunikationserfolg sollte evaluiert werden – punktuelle Nachfragen im Bekanntenkreis ergeben einen geringen Bekanntheitsgrad	
<b>Die Stadt unterstützt die Umsetzung von Bürgerprojekten</b>			
Die Stadt Ravensburg unterstützt und fördert bürgerschaftliches Engagement im Klimaschutz: Sie unterstützt konkrete Klimaschutzprojekte, die von Bürgerinnen und Bürgern initiiert werden (mit eigenen Mittel und/oder mit Hilfe lokaler Sponsoren).	Folgende Fördermaßnahmen zählt die Stadtverwaltung auf: Förderprogramm e-Lastenräder, S-Pedelecs, e-Roller und Kinderanhänger, Förderung der WeRa Lastenradinitiative des BUND, geplantes Förderprogramm Fassadenbegrünung.	Hier agiert die Stadt RV sehr zurückhaltend. Mit geeigneten Förderungen ließen sich deutlich mehr Klimaschutzmaßnahmen aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft initiieren. Die finanziellen Mittel wären vorhanden, wenn die Stadt ihre Kompensationsverpflichtungen erfüllen würde (siehe oben zum Klimafonds).	
<b>Die Stadt Ravensburg richtet regelmäßig Projektschmieden aus</b>			
Zur weiteren Förderung von bürgerschaftlichem Engagement im Klimaschutz richtet die Stadt Ravensburg regelmäßig	Am 01. März 2023 fand die erste Projektschmiede im Kornhaus in Ravensburg statt. Aufgrund der guten Resonanz sollen noch in diesem Jahr eine weitere	Auch hier könnte wesentlich mehr erreicht werden, wenn man den ausgearbeiteten Projekten eine	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
Projektschmieden aus: Hier werden Antragstellende bei der Konkretisierung ihrer Klimaschutzprojekte unterstützt.	Projektschmiede in Ravensburg stattfinden.	gewisse „Starthilfe“ zur Verfügung stellen würde, damit sie leichter von der Projektplanung ins Handeln kommen.	
Zusätzlich wird ein Wettbewerb für eine spätere finanzielle Umsetzungsunterstützung ausgerichtet.	Ein erster Strategieworkshop hat am 17. April 2023 stattgefunden.		
<b>Selbstverpflichtungen der Stadt Ravensburg</b>			
Die Stadt Ravensburg erkennt die dringende Notwendigkeit des Handelns zur Begrenzung der Klimakrise an und beschließt den vorliegenden Klimakonsens.	Geschehen mit Beschluss des Klimakonsenses im Aug. 2020.		
Die Stadt Ravensburg richtet einen Klimarat ein. Dieser stellt die Zielerreichung im Klimaschutz und die Fortführung der Arbeit der Klimakommission sicher.	29.03.2021 Beschluss GR zur Gründung Klimarat 30.09.2021 1. Sitzung 15.12.2021 2. Sitzung 22.03.2022 Workshop Indikatorik/Monitoring 09.02.2023 3. Sitzung 11.05.2023 4. Sitzung	Wie die S4F schon bei früherer Gelegenheit kritisiert haben, ist der Klimarat in seiner jetzigen Form ein „zahnloser Tiger“. Mit der Arbeitsweise sind die Mitglieder des Klimarats selbst nicht zufrieden.	
Die Stadt Ravensburg bewertet fortan Beschlussvorlagen hinsichtlich ihrer zu erwartenden Klimawirkung. Ein Bewertungsinstrument hierfür ist durch die Verwaltung zu erarbeiten.	Das Bewertungsinstrument „Klimawirksamkeitsprüfung“ wurde zwischen April 2021 und Oktober 2022 unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Klimarats entwickelt und in mehreren Testläufen in der Verwaltung geprüft und schrittweise verbessert. Bisher wurden ca. 60-	Nach Aussagen des Umweltamtes wirkt die KWP sensibilisierend und ermöglicht die Auswahl weniger CO2-verursachender Gestaltungsalternativen. Das begrüßen wir und hoffen,	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
	<p>80 Sitzungsvorlagen bewertet. Nach dem 1. Jahr ist eine Evaluierung des Ansatzes und der erzielten Effekte geplant. Zur CO2-Ersparnis: Die Ergebnisse der KWP sind nicht 1:1 mit der kommunalen CO2-Bilanz "verrechenbar", da unterschiedliche Verfahren zur Bewertung angewendet werden und die THG-Wirkung von Vorhaben im Vorhinein oftmals nicht genau quantifiziert werden kann.(Umweltamt)</p>	<p>dass die Anlage in den Sitzungsunterlagen tatsächlich diskutiert und nicht nur als „lästige Begleiterscheinung“ zur Kenntnis genommen wird.</p>	
<p>Die Stadt Ravensburg arbeitet in klimapolitischen Fragen eng mit den Nachbarkommunen, dem Landkreis und der Region Bodensee Oberschwaben zusammen.</p>	<p>Passiert seit ca. zwei Jahren auf formeller (Forschungsprojekte LoKlim (BMBF) und Netzwerk Klimaanpassung Bodensee und Oberschwaben (UBA)) und informeller Ebene (Regelmäßige Austauschtreffen und sonstige Zusammenarbeit im Zuge des Netzwerks der Klimaschutzmanager*innen Bodensee/Oberschwaben). Zudem über Angebote und Initiativen der Energieagentur (Bsp. Klimascouts, Klimafortbildung Azubis).</p>	<p>Die Zusammenarbeit sollte vor allem bei Klimaschutzprojekten mit konkreter Wirkung auf eine CO<sub>2</sub>-Einsparung erfolgen.</p>	
<p>Die Stadtverwaltung Ravensburg passt ihre Beschaffungsrichtlinien im Sinne des Klimaschutzes an.</p>	<p>Bisher findet eine ökologische Beschaffung bei folgenden Produkten statt: Ökostrom, Büromaterialien, Kaffee, Tee, Milch. Das Thema soll nach Aussagen des Umweltamtes zügig weiter bearbeitet werden, es ist Teil der Bemühungen um eine klimaneutrale Stadtverwaltung. Aufgrund des großen Zeitaufwands wurden bislang noch keine einheitlichen Vorgaben zur klimaschonenden Beschaffung erarbeitet, eine Übersichtserhebung läuft.</p>		
<p>Die Stadtverwaltung Ravensburg setzt sich zum Ziel, zur klimaneutralen Verwaltung zu</p>	<p>Auf der Homepage „klimaneutrale Stadtverwaltung“ sind folgende Aktivitäten beschrieben:</p>	<p>Auf der Homepage finden sich die geplanten Maßnahmen der Stadt und</p>	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
<p>werden und erarbeitet hierfür ein Konzept inkl. Minderungspfad</p>	<p>Mit einer Personalstelle koordiniert die Stadtverwaltung das Ziel des Klimakonsenses</p> <p>Energiemanagement: Mit der Bilanz lassen sich die größten Einsparpotenziale und Schwachstellen in der Energienutzung identifizieren.</p> <p>Fernwärmenetz: Zwischen Nord- und Südstadt wird eine Fernwärmeleitung verlegt. Diese wird später mit Wärme aus erneuerbaren Energieträgern gespeist. Sämtliche städtischen Gebäude entlang der Fernwärmetrasse werden an das Netz angeschlossen. (...) wir können bis zu 86 Prozent CO2 bei der Wärmeversorgung einsparen. Mit keiner anderen Maßnahme können wir so viel zum Klimaschutz beitragen, wie mit dieser.</p> <p>Solaroffensive: Auf allen dafür geeigneten Gebäuden der Stadtverwaltung sollen in den nächsten Jahren Photovoltaik-Anlagen (PV) installiert werden. In den nächsten zwei bis drei Jahren ist eine PV-Leistung von 430 kWp vorgesehen.</p> <p>Energetische Sanierung: Bei Generalsanierungen sollen städtische Gebäude nach dem Kommunalgebäudeausweis bewertet werden.</p> <p>Beleuchtung: Schon seit mehreren Jahren werden neben der Straßenbeleuchtung und den Sportplätzen, wo es möglich ist, auch alle städtischen Liegenschaften auf LED umgerüstet.</p>	<p>die erhofften Wirkungen (allerdings sehr allgemein beschrieben und weit entfernt von einem nachvollziehbaren Minderungspfad). Darüber hinaus gibt es jede Menge Informationen für die Bürger, wie sie ihren CO2-Ausstoß mindern können bzw. sollten, incl. weiterführender Quellen. Es ist natürlich gut und richtig, die Bürgerinnen und Bürger in die Pflicht zu nehmen. Aber in dieser Zusammenstellung liest es sich, als wolle die Stadt einen Teil ihrer Verantwortung für den Klimaschutz auf die Einzelnen „abladen“.</p>	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
	<p>Betriebliches Mobilitätsmanagement: Die Stadtverwaltung bietet ihren Mitarbeitern für Arbeits- und Dienstwege verschiedene nachhaltige Möglichkeiten, von A nach B zu kommen.</p> <p>E-Fahrzeugflotte: Grundsätzlich soll die Größe des eigenen Fuhrparks so gering wie möglich gehalten werden. Alle Fahrzeuge, die dennoch neu angeschafft, bzw. ersetzt werden müssen, sind als Elektrofahrzeuge vorgesehen.</p> <p>Dienstreisen: Durch die Pandemie haben wir gelernt, dass (...) alle relevanten Inhalte auch über ein Online-Meeting vermittelt werden können. Nicht zuletzt aus diesem Grund ist die Stadtverwaltung dabei, digitaler zu werden.</p>		
<p>Die Stadtverwaltung Ravensburg nutzt die Möglichkeit des Vergaberechts zugunsten des Klimaschutzes</p>	<p>2021 hat ein verwaltungsinterner Workshop stattgefunden  Aktueller Stand müsste bei STK/SPA nachgefragt werden</p>	<p>→ Gibt es weitere Informationen?</p>	
<p>Die Stadtverwaltung Ravensburg erweitert ihre Kompetenzen, indem anhand von Fortbildungen vorhandenes Personal geschult wird ...</p>	<p>Fortbildungen:  - Abt. KS: bitte ergänzen  - 2023 Klimawirksamkeitsprüfung</p>	<p>Dies erscheint uns nicht als ausreichend (obwohl wir die weitaus größeren Informationsdefizite in den Reihen der gewählten Gemeindemandatäre verorten).</p>	
<p>... und – wo notwendig und möglich – durch geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgestockt wird.</p>	<p>Personalaufstockung:  - 2021: 100% Stelle Klimaneutrale Kommunalverwaltung (gefördert, befristet)  - 2022: 100% Stelle Projektleitung Klimakonsens +</p>	<p>Bei der Stadt Ravensburg sehen wir zwei Vollzeitstellen. Gespräche mit dem Umweltamt ergaben, dass für eine wirksame Umsetzung des</p>	

Festlegung im Klimakonsens	Information / aktueller Stand	Kommentar / Bewertung S4F	
	<p>Abteilungsleitung Klimaschutz/Nachhaltigkeit (feste Einstellung nach 4 Jahren Förderung)</p> <p>- 2023: 100% Stelle GMS Klimaschutzmanagement (feste Einstellung nach 5 Jahren Förderung)</p> <p>- 2023: 80% Stelle Klimaanpassung und Klimaschutz (feste Einstellung nach Befristung)</p>	<p>Klimakonsenses in verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung etwa 10 Vollzeitstellen zusätzlich geschaffen werden müssen. Ohne entsprechende Kapazitäten in der Stadtverwaltung lässt sich der Klimakonsens nicht annähernd verwirklichen.</p>	
<p>Die Stadtverwaltung Ravensburg unterstützt die Bürgerschaft durch Maßnahmen für die Bewusstseinsbildung und durch neue Angebote, inkl. Online-Angeboten.</p>	<p>Siehe Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p>Siehe Öffentlichkeitsarbeit</p>	
<p>Die Stadtverwaltung Ravensburg widmet sich neben dem Klimaschutz auch der Klimaanpassung.</p>	<p>Die Erarbeitung eines Klimaanpassungskonzepts auf Ebene des GMS findet derzeit statt. Dieses beinhaltet eine hochaufgelöste Stadtklimaanalyse und Handlungsempfehlungen, sowohl auf Gemeindeverbandsebene wie auch auf Ebene der Einzelkommunen. Wichtige Erkenntnisse daraus werden in den Landschaftsplan und in den FNP überführt und bekommen so eine stärkere Verbindlichkeit.</p>	<p>Aus Sicht der S4F fehlt völlig der soziale Aspekt der Klimawandelanpassung. Formen der Nachbarschaftshilfe und das soziale Miteinander haben ein deutlich besseres „Preis-Leistungs Verhältnis“ als bauliche Maßnahmen.</p>	

## 5. Quellen

Grundlage: Festlegungen im Klimakonsens, <https://www.ravensburg.de/rv/umwelt-klima/co2-neutrales-ravensburg/klimamassnahmen.php>)

Gespräche mit Mitgliedern der Stadtverwaltung (Umweltamt) und der Gemeinderatsfraktionen von Freien Wählern, FDP und den GRÜNEN.

-----  
„Ravensburg bläst weniger CO2 raus als andere Städte“, Schwäbische Zeitung vom 27. Juni 2012

Eckzahlen zu Pendelnden und Bevölkerung nach Regierungsbezirken,  
<https://www.statistik-bw.de/Arbeit/Erwerbstaetige/Pendler-Eckzahlen.jsp?y=2020&r=TU>

GMS (2021): Integrierter Verkehrsentwicklungsplan. Expertenband

GMS (2023): Klimamobilitätsplan (Entwurf). Endbericht, mit Anlagen „Fragebogen Klimamobilitätsplan“, „Radverkehrskonzept mit Kartenteil und Maßnahmenblättern“ und „ÖPNV-Konzept“.

Hertle Hans, Dünnebeil Frank, Gugel Benjamin, Rechsteiner Eva, Reinhard Carsten (2019): BSKO Bilanzierungs-Systematik Kommunal. Empfehlungen zur Methodik der kommunalen Treibhausgasbilanzierung für den Energie- und Verkehrssektor in Deutschland. (IFEU-Institut Heidelberg, Kurzfassung, Aktualisierung 11/2019), <https://www.ifeu.de/publikation/bisko-bilanzierungs-systematik-kommunal/>

Stadt Ravensburg (2020): Leitfaden für nachhaltiges Bauen.

Stadt Ravensburg (2021a): Leitfaden Nachhaltiges Bauen – Grundsatzbeschluss zur Anwendung und Prinzipien zur Weiterentwicklung. Sitzungsvorlage 2021/176.

Stadt Ravensburg (2021b): Satzung über örtliche Bauvorschriften zur Regelung der Anzahl der notwendigen Kfz-Stellplätze und Fahrrad-Stellplätze für Wohnungen, vom 10.05.2021.

Stadt Ravensburg (2022a): Photovoltaik-Strategie – Strategischer Ausbau von Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Liegenschaften. Sitzungsvorlage 2022/089.

Stadt Ravensburg (2022b): Klimakonsens – Mobilitätswende in Ravensburg. Sitzungsvorlage 2022/091, Aktenzeichen 960.041.

Stadt Ravensburg (2022c): Flyer „Ravensburg wird klimamobil“. Altstadt und Bahnstadt wachsen zusammen.

Stadt Ravensburg (2022d): Sporthalle der Gymnasien: Photovoltaik-Module sind installiert.  
<https://www.ravensburg.de/rv/aktuelles/2022/sporthalle-der-gymnasien-photovoltaik-module-sind-installiert.php> (zuletzt aktualisiert am 13.09.2022).

Stadt Ravensburg (2022e): Nachhaltigkeitsbericht 2022.  
<https://www.ravensburg.de/rv/umwelt-klima/nachhaltigkeit/global-nachhaltige-kommune.php>.

Stadt Ravensburg (2023a): Klimaneutrale Kommunalverwaltung Ravensburg – Basisbilanz 2020. Stand: 05.06.2023, Bearb.: Kima, Heiko.

Stadt Ravensburg (2023b): Zustand des Kernbereichs Liegenschaften hinsichtlich der Zielerreichung klimaneutrale Verwaltung. Stand: 07.06.2023, Bearb.: Kima, Heiko.

Stadt Ravensburg (2023c): Klimawirksamkeitsprüfung.  
<https://www.ravensburg.de/rv/aktuelles/2023/klimawirksamkeitspruefung.php>

Stadt Ravensburg (ohne Jahr): CO<sup>2</sup>-neutrales Ravensburg. <https://www.ravensburg.de/rv/umwelt-klima/co2-neutrales-ravensburg/co2-neutrales-ravensburg.php>

Stadt Ravensburg (ohne Jahr): Klimaneutrale Stadtverwaltung. <https://www.ravensburg.de/rv/umwelt-klima/co2-neutrales-ravensburg/klimaneutrale-verwaltung.php>.

Stadt Ravensburg (ohne Jahr): Team Klima: Klaus Edele, Umweltbeauftragter der Firma Vetter Pharma, <https://www.ravensburg.de/rv/umwelt-klima/teamklima/team/7-Klaus-Edele.php>.

Stadt Ravensburg (ohne Jahr): Wie wird die Zielerreichung überprüft? Monitoring der Klimaziele in Ravensburg. [https://www.ravensburg.de/rv/umwelt-klima/co2-neutrales-ravensburg/monitoring.php#anchor\\_e6611459\\_Accordion-Mobilitaet](https://www.ravensburg.de/rv/umwelt-klima/co2-neutrales-ravensburg/monitoring.php#anchor_e6611459_Accordion-Mobilitaet)

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg: PKW-Bestand je 1.000 Einwohner, <https://www.statistik-bw.de/Verkehr/KFZBelastung/77005006.tab?R=GS436064>

Umweltbundesamt (2023): Gesellschaftliche Kosten von Umweltbelastungen. <https://www.umweltbundesamt.de/daten/umwelt-wirtschaft/gesellschaftliche-kosten-von-umweltbelastungen#gesamtwirtschaftliche-bedeutung-der-umweltkosten> (Zuletzt aktualisiert am 10.08.2023)